



Postwurfsendung

An sämtliche Haushalte

INFORMATIONSBLATT DER GEMEINDE **Nußdorf a. Inn**

Nr. 2 – 2018

Verantwortlich für den Inhalt: Erster Bürgermeister Sepp Oberauer, Nußdorf a. Inn

Partnerschaftstreffen mit Camblanes et Meynac voller Esprit und Freundschaftsgeist



Fotos: Hausner

Das Thema „Wasserversorgung“ zog sich wie ein roter Faden durch die Tage der Begegnung: Von der Fahrt über den Achensee, über die Produktion von Lebensmitteln - wie die Käserei Jaud in Bergen zeigte - über die Besichtigung der gemeindlichen Versorgungsanlagen bis hin zum Abschlussbesuch am Chiemsee. Sauberes Wasser ist ein Geschenk, dessen Erhalt unser aller Aufgabe ist und uns über alle Grenzen hinweg verbindet: Die gute Stimmung konnte „kein Wässerchen trüben“!

Bericht siehe ab Seite 18



Aus dem Gemeinderat Mitteilungen der Gemeindeverwaltung

Bürgerversammlung 2018

In der Bürgerversammlung vom 07.06.2018 spannte Erster Bürgermeister Sepp Oberauer einen weiten Bogen vom Rechenschaftsbericht über das abgelaufene Jahr bis hin in die nähere Zukunft:

„Die Aufgaben der Kommunen sind einem starken Wandel unterzogen. Unser Staat mit seiner Parteienlandschaft und den Politikern möchte immer mehr für seine Bürger tun und sich um sie kümmern.

Die umfangreichen Wahlversprechen der vergangenen Bundestagswahl müssen jetzt von den Regierungsparteien umgesetzt werden. Dies wird alles nicht ohne Mehrbelastung der Kommunen möglich sein.

Wir werden uns in Zukunft z.B. noch mehr im Bereich der Kinderbetreuung (Ganztagesbetreuung, Ferienbetreuung...) und bei der Beschaffung von bezahlbarem Wohnraum engagieren müssen.

Neben den neuen Aufgabenbereichen werden wir aber auch noch mehr durch neue Gesetze und Vorschriften gefordert. Datenschutzgesetz, Brandschutzauflagen in öffentlichen Gebäuden, Umsetzung E-Government und die Abschaffung der Straßenausbaubeitragssatzung bringen uns einen erheblichen Mehraufwand in der Verwaltung. Wir können nur hoffen, dass uns der Staat auch die notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung stellt.

Die Gemeinde Nußdorf muss sich für diese Aufgaben neu organisieren. Durch Modernisierung des Rathauses, einschließlich der Herstellung der Barrierefreiheit, schaffen wir die erforderliche Hardware.

Aufstockung des Personals und die Neustrukturierung der Aufgabengebiete sollen die Gemeindeverwaltung zukunftsfähig gestalten. So sind wir dem ständigen Wandel der Zeit unterworfen.

Denn: **„Nichts in der Geschichte des Lebens ist beständiger als der Wandel“** wusste schon Charles Darwin zu berichten.“

Broschüren zur Bürgerversammlung mit Zahlen und Fakten im Überblick liegen in der Gemeindeverwaltung zum Mitnehmen bereit.

Schöffenwahl

Vier Nußdorfer Bürgerinnen und Bürger haben sich für den ehrenamtlichen Schöffendienst beworben.

Die Liste wurde nach öffentlicher Bekanntmachung und Ablauf der Einwendungsfrist an das Amtsgericht zur weiteren Bearbeitung gesandt. Vielen Dank den Bewerberinnen und Bewerbern für ihre Bereitschaft.

Integration statt Übergriffe Runder Tisch für Asylbewerber

Im Rahmen der öffentlichen Gemeinderatssitzung informierte Erster Bürgermeister Oberauer: „Leider ist es nun Gewissheit geworden, dass die Übergriffe auf unsere Asylunterkunft von zwei jungen Nußdorfer Männern begangen wurden.“

Es sind in der Vergangenheit insgesamt vier Straftaten in Nußdorf begangen worden, wie Hakenkreuzschmierereien, Sachbeschädigungen, ein Brandanschlag und das Zünden von Feuerwerkskörpern zur Einschüchterung der Asylbewerber. Er erklärte, dass die Polizei mit der Herausgabe von Informationen sehr restriktiv umgeht und ihm somit keine weiteren Informationen vorliegen würden.

Es sei aber wohl klar geworden, dass es keine Vernetzung zu rechten Gruppierungen im Hintergrund gegeben habe, sondern dass es sich um zwei Einzeltäter handelt. Für ihn sei es bedrückend, dass es Nußdorfer Bürger waren, die über Vereine in der Dorfgemeinschaft integriert sind. „Bedrückend auch deswegen, weil es gegen Menschen ging, die unsere Hilfe dringend benötigen“, sagte Oberauer.

Außerordentliches Rederecht erhielt Renate Pröbstl in der Sitzung. Sie ist Asylbeauftragte der Gemeinde und sprach für den gesamten Asylhelferkreis. Sie erklärte, dass sie nicht über die Asylanten referieren wolle, sondern sie wolle vielmehr mit der Frage, „Was kann bzw. muss in der Gemeinde über das bereits Bestehende hinaus getan werden, um nach den Geschehnissen die Wogen wieder zu glätten?“ sprechen. Sie stellte zunächst fest, dass es bei allem Wohlwollen gegenüber den Asylbewerbern in Nußdorf, in der gesamten Gesellschaft, so auch in Nußdorf, Bürger gäbe, die mit der Aufnahme der Flüchtlinge nicht einverstanden seien.

Sie hätten Angst davor, was möglicherweise auf sie zukommen könnte. So erinnerte sie daran, dass Nußdorf eine ähnliche Entwicklung nach dem Zweiten Weltkrieg bereits schon einmal erlebt habe, als tausende von Flüchtlingen in unsere Region kamen.

„Wir müssen uns mit dem Thema friedlich auseinandersetzen“ sagte sie, denn in der Auseinandersetzung mit dem Fremden würde sie etwas Positives sehen. Auseinandersetzung bedeutet für sie immer auch Entwicklung. Eine Entwicklung, die man jedoch nicht sich selbst überlassen sollte.

Ein „Runder Tisch“ aus Vertretern des Gemeinderates und anderer dörflicher Gruppierungen wird sich dem Thema widmen. Der erste Vorschlag ist bereits umgesetzt: Ein Asylbewerber kam in der Bürgerversammlung zu Wort – und sparte nicht mit Lob für Schutz und die hier erfahrene Unterstützung mit Aussicht auf eine Handwerksausbildung.

Unser neuer Bauhofmitarbeiter

Nachdem sich unser ehemaliger Bauhofarbeiter Martin Schweinsteiger neu orientiert hat, freuen wir uns, dass die Stelle schnell wieder besetzt werden konnte und begrüßen herzlich unseren „Neuen“:



„Servus beinand, ich bin der neue Mann im Bauhof. Nun möchte ich mich kurz vorstellen. Mein Name ist Bartl Josef, ich bin gelernter Zimmerer und aktiv in der Feuerwehr und in der Musikkapelle.“

Gemeindezeitung – neuer Austräger

„Mein Name ist Simon Paulus, ich wohne im Hochriesweg 20 in Nußdorf.“

Ich bin 16 Jahre alt und besuche zur Zeit die 10. Klasse des Gymnasiums Raubling. Und würde nun gerne zusammen mit Daniel Koch künftig das Gemeindeblatt austeilen.“



Wir wünschen Herrn Paulus alles Gute und danken ihm für seinen Einsatz.

Bekanntmachungen

Die amtliche Bekanntmachungstafel an der Rathaus-Baustelle, Brannenburger Str. 10 wird für die Dauer der Baumaßnahme zum vorübergehenden Gemeindeverwaltungssitz, Hauptstraße 4 verlegt.



Rathausumbau

Die Bauarbeiten sind bereits weit gediehen. Mit einer Fertigstellung wird bereits Ende November gerechnet. Wir bitten Sie bezüglich umbaubedingter Erschwernisse um Verständnis und danken gleichzeitig dafür.



Das Trauungszimmer wurde für die Umbauphase in den Tagungsraum des Pfarrheims St. Vitus verlegt. Von der Räumlichkeit her ist dies mit Blick auf das großzügige Stellplatzangebot ideal. Vielen Dank an die Pfarrei für die Zusammenarbeit.

Die Gemeinderatssitzungen erfolgen in der Zwischenzeit im Schulungsraum der Freiwilligen Feuerwehr im ersten Obergeschoss, Brannenburger Str. 25 (Feuerwehrhaus). Über Ihren regen Besuch freuen wir uns auch weiterhin.

Die **Bauhoferweiterung** ist bald fertig: nur noch die Außentreppe und Abschlussarbeiten fehlen.



Datenschutz

Neue Kommunikationsmittel und Kommunikationswege haben unsere Informationswelt mit Datenspeicherung und Datenkombinationen bis hin zu ungeahnten Manipulationsmöglichkeiten verändert.

Der Gesetzgeber hat darauf mit der neuen EU-Datenschutz-Grundverordnung reagiert und zum Schutz des Persönlichkeitsrechts seine Sicherheitsanforderungen angepasst, um insbesondere die Verwendung personenbezogener Daten zu regeln.

Welche Änderungen sich im laufenden Gesetzesvollzug ergeben, ist noch nicht absehbar.

Was unser gemeindliches Mitteilungsblatt betrifft, bitten wir darauf zu achten, dass bei Fotografien und personenbezogenen Daten grundsätzlich die Zustimmung der jeweiligen Personen vorliegen muss, wovon wir auch weiterhin ausgehen.

Veröffentlichungen zu „Willkommen in Nußdorf“ / „Gratulation zur Geburt“ erfolgen nur nach Zustimmung der Eltern.

Bei Altersjubiläen haben wir bereits bisher auf die Zustimmung geachtet.

Widerspruchsrecht gegen Datenweitergabe

Bekanntmachung über das Widerspruchsrecht von Wahlberechtigten hinsichtlich der Weitergabe ihrer Daten an Parteien, Wählergruppen und andere Träger von Wahlvorschlägen

Meldebehörden sind nach § 50 Abs. 1 des Bundesmeldegesetzes befugt, Parteien, Wählergruppen und anderen Trägern von Wahlvorschlägen in den sechs der Wahl vorangegangenen Monaten Auskunft aus dem Melderegister über bestimmte Daten

(Familienname, Vornamen unter Kennzeichnung des gebräuchlichen Vornamens, ggf. Doktorgrad und derzeitige Anschriften) zu geben.

Im Hinblick auf die am 14. Oktober 2018 stattfindenden Landtagswahl, Bezirkswahlen und Volksentscheid (vorbehaltlich Beschluss Landtag über Verfassungsänderung) wird darauf hingewiesen, dass Wahlberechtigte nach § 50 Abs. 5 Bundesmeldegesetz das Recht haben, dieser Weitergabe ihrer Daten zu widersprechen.

Der Widerspruch kann schriftlich oder mündlich bei der Meldebehörde eingelegt werden. Er ist von keinen Voraussetzungen abhängig, braucht nicht begründet zu werden und gilt bis zu einer gegen teiligen Erklärung gegenüber der Meldebehörde unbefristet.

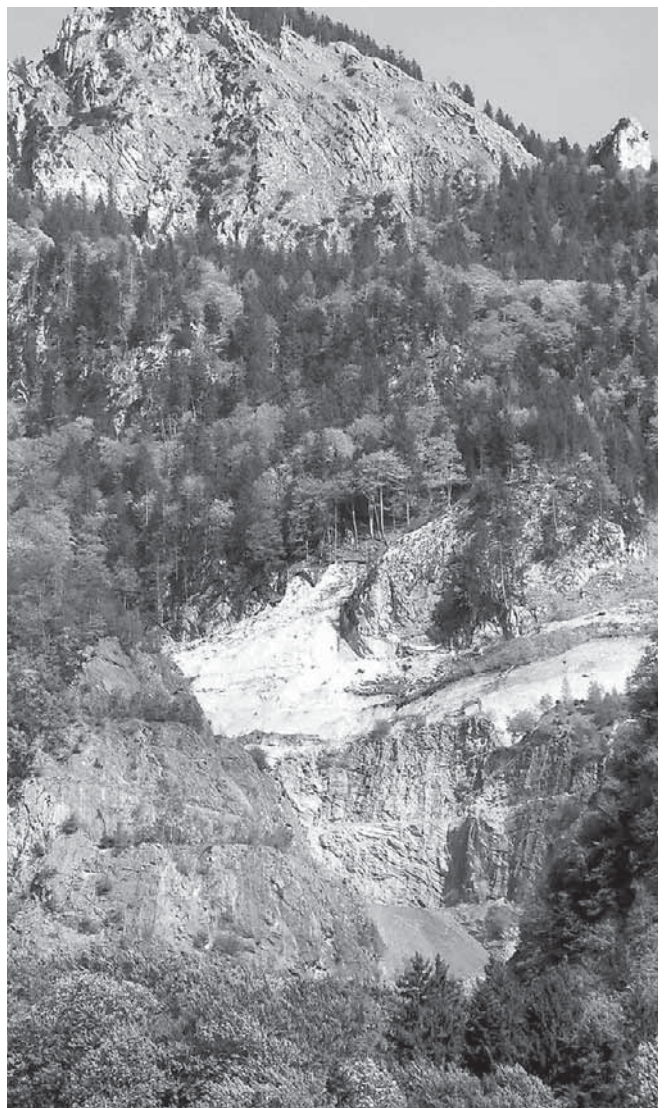
Meldeamt Nußdorf a. Inn

Steinbruch der Portland-Zementwerke in Überfilzen - Verfahrensstand

Mit Beschluss vom 28.05.2018 hat der Bayerische Verwaltungsgerichtshof dem einstweiligen Rechtsschutzantrag der Gemeinde Nußdorf stattgegeben und den Freistaat Bayern dazu verpflichtet, den von der Firma Südbayerisches Portland-Zementwerk Gebr. Wiesböck & Co. GmbH betriebenen Steinbruch östlich des Ortsteils Überfilzen am nordwestlichen Abhang des Heubergs durch einen für sofort vollziehbar zu erklärenden Bescheid vorläufig stillzulegen.

Dieser Beschluss beansprucht Geltung für den Gesteinsabbau selbst sowie für alle einen Gesteinsabbau vorbereitenden Maßnahmen, die jenseits einer Höhe von 758 m über NN stattfinden.

Der Bayerische Verwaltungsgerichtshof hat insoweit den vorherigen Beschluss der ersten Instanz (Verwaltungsgericht München) vom 25.10.2017, die den entsprechenden Stilllegungsantrag der Gemeinde abgelehnt hatte, nun zu Gunsten der Gemeinde Nußdorf abgeändert.



Windshausen – Bauleitplanung

Voraussetzung für die Fortsetzung des Verfahrens zur Änderung des Flächennutzungsplans mit Aufstellung eines Bebauungsplans für den Ortsteil Windshausen ist die Erstellung eines Geländeprofiles mit georeferenzierter Dachlandschaft.

Hierfür sind Vermessungsarbeiten erforderlich, die durch die Befliegung mit einer Drohne kostensparend erfolgen können.

Der Befliegungstermin wird bei der Polizei gemeldet und erfolgt witterungsabhängig. Beauftragt wurde damit das Vermessungsbüro Geishauser, Rosenheim.

Abschied vom alten Schulhaus in Hinterberg

Abschied nehmen vom alten Labacher Schulhaus hieß es kürzlich in Hinterberg, als der Musikförderverein Hinterberg zu einem Abrissfestl einlud. Die Gemeinde ließ die nunmehr in die Jahre gekommene Holzbaracke 1949 als Schulhaus erstellen, das bis vor kurzem noch als Probenraum den Musikanten in Hinterberg diente. Nun soll hier der Neubau eines Musikantenheims entstehen.

Mit einem weinenden und einem lachenden Auge nahmen die Hinterberger Abschied von ihrem alten Schulhaus. Viele ehemalige Schüler kamen, besichtigten noch einmal die spärlich eingerichtete Baracke und erinnerten sich an ihre Schulzeit in Hinterberg, an den Schulweg, an ihre Mitschüler oder auch an ihre Lehrer.

Ausgestattet mit 13 Tischen, 53 Stühlen und einer Klapptafel wurden über viele Jahre hinweg acht Jahrgänge in einem einzigen Klassenraum unterrichtet. Einer der ehemaligen Schülerinnen erinnerte sich: „Wenn man in das Schulhaus ging, dann waren im Eingang kleine Zimmer, in denen Lehrmaterial, wie Landkarten, Bücher oder Bildtafeln, aufbewahrt wurden. Dort gab es auch eine Garderobe. Aber dann war man schon mitten im Schulraum. Vorne rechts saß der Lehrer, gleich links daneben der großen Tafel. Davor aufgereiht die wenigen Tische und Stühle. Wir waren nur wenige Schüler und der Schulraum war ja recht klein.“ Ob sie sich noch gerne an ihre Schulzeit zurückerinnert, sagte sie: „Ja, denn wir Kinder hatten hier viel Spaß gehabt, aber auch eben so viel gelernt. Wenn die Großen Unterricht hatten, hörten wir Kleinen ja immer zu und haben viel davon behalten, was wir noch gar nicht wissen mussten. Das war großartig.“

Im Winter stand nur ein kleiner Ofen zur Verfügung. Die Kinder, die dicht daran saßen, hatten es warm und die anderen mussten sich immer etwas dicker anziehen.“ Immerhin zählten die vier Geburtsjahrgänge 1939 bis 1942 insgesamt 37 Schüler.

Damals war Frau Weherer Lehrerin. Für die heutigen Verhältnisse kaum mehr vorstellbar. Am 10. April 1963 verfügte die Regierung von Oberbayern schließlich die Auflösung der Zweigschule in Hinterberg und ihre Eingliederung nach Nußdorf. Auch danach diente das Gebäude als Treffpunkt der Jugend und als Probenraum der Musikanten in Hinterberg.

Nun wurde das baufällige Gebäude abgerissen. Aber zuvor feierten die Hinterberger gut gelaunt bei schönstem Wetter mit sommerlichen Temperaturen, Grillfleisch, einem kühlen Getränk und sehr viel Musik ein kleines Dorffest. Sie haben Grund genug, fröhlich gestimmt zu sein, denn bereits in wenigen Tagen soll damit begonnen werden, den nun freigewordenen Platz wieder zu bebauen. An Stelle der Holzbaracke soll nach den Plänen der Musikkapelle Hinterberg, den „Jungen Hinterberger Musikanten“ und den „Hinterberger Buam“ ein neues Musikantenheim entstehen.

Im Rahmen des gültigen Baufensters wird der Neubau etwas anders positioniert, um so weitere Parkmöglichkeiten zu schaffen. Der neugegründete Unterstützungsverein, der auch die Bauherrnfunktion übernimmt, kann mit einem Zuschuss von 100.000 Euro der Gemeinde Nußdorf rechnen. Trotz vieler Spenden aus der Bevölkerung und viel Eigenleistung fehlen noch finanzielle Mittel.

Wer gerne zum Gelingen dieses Projektes beitragen möchte, dessen Spenden sind herzlich willkommen. Das Spendenkonto lautet DE51 7115 0000 0020 1247 49 bei der Sparkasse Rosenheim Bad Aibling.



Mit einem weinenden und einem lachenden Auge nahmen die Hinterberger Abschied von ihrem alten Schulhaus aus dem 1949. Dieses wurde zwischenzeitlich abgerissen. An gleicher Stelle entsteht ein neues Musikerheim.



In einem einzigen Klassenzimmer wurden früher im Hinterberger Schulhaus bis zu acht Jahrgänge gleichzeitig unterrichtet. Damals freuten sich Schüler und Lehrer über das schöne Klassenzimmer. Im Hintergrund sind der Lehrer Köhler, Pfarrer Gschwendtner und Hauptlehrer Pröbstl zu sehen. (Reproduktion aus Nußdorf, einst und jetzt).

Statt Jugendheim Labach künftig Musikheim Hinterberg

Mit dem Abschiedsfest vom 10. Mai ging die lange Geschichte der alten Schule und des späteren Jugendheims in Labach zu Ende. Unter Federführung des Musikunterstützungsvereins Hinterberg entsteht derzeit ein neues Musikheim. Wir danken den Musikern und Musikfreunden für ihren tatkräftigen Einsatz und wünschen allen Beteiligten eine gesunde Baustelle!



Hinterberger Musikerfrauen entführten Firstbaum des Musikerheims: Sicher warteten Ihre fleißigen Männer schon gespannt auf die Verhandlungen an der Baustelle! Wo das wirkliche Zuhause ist dürfte außer Frage stehen: unbezahlbar!



Geschwindigkeitsbeschränkung nötig

Aus dem Gemeinderat wurde angeregt, im Bereich der Staatsstraße 2359 Abzweigung Samerberg – Breiten und auch im Bereich der Kreisstraße Ro 1 zwischen Ortsende und Freizeitanlage / Freibad wegen der erheblichen Gefahren bei Straßenüberquerungen um Geschwindigkeitsbeschränkungen anzusuchen. Leider wurden beide Anträge von Staat, Landkreis und Polizei mit dem Hinweis auf Verpflichtung zu rücksichtsvoller Fahrweise nach StVO und ausreichender Sichtverhältnisse abgelehnt.

Mühltalstraße – Sperrung wegen Hangrutsch

Die Hangsicherungsmaßnahmen sind abgeschlossen. Derzeit laufen die Gewässersicherungsarbeiten durch das Wasserwirtschaftsamt mit anschließenden Straßenerneuerungsarbeiten durch die Gemeinde. Mit der Fertigstellung der Baumaßnahme rechnen wir bis ca. Juli 2018.



Jagdversammlung Nur geringfügige Fegeschäden

Recht zufrieden mit dem vergangenen Jagdjahr zeigte sich Nußdorfs Erster Jagdvorstand Balthasar Kogler anlässlich der diesjährigen Jahreshauptversammlung der Jagdgenossenschaft. Auch in 2017 konnten bei den Revierbegehungen nur geringfügige Fegeschäden und leichter Laubholzverbiss festgestellt werden, so dass der positive Trend der letzten Jahre fortgeführt werden konnte. Bereits 2016 wurde ein neuer, nach unten angepasster, 3-jähriger Jahresabschussplan für Rehwild beschlossen. Dieser sieht ein Kontingent von 360 Stück Rehwild vor. So konnte sich auch das jagdliche Ergebnis sehen lassen. Insgesamt konnten 126 Rehe erlegt werden. Damit konnte dieser Teil des Abschussplans zur Zufriedenheit der Jagdgenossen erfüllt werden. Schwieriger gestaltet sich allerdings die Jagd auf Rotwild, da der Schneefall meist erst nach der Schonzeit einsetzte. Außerdem sei eine Bejagung nur bei Nacht möglich, die dann auch nur bei Vollmond ausgeübt werden kann, erklärte Kogler. So konnten im Jagdjahr 2017/18 9 Stück Rotwild zur Strecke gebracht werden. Der Gamsabschuss wird jedes Jahr neu festgelegt und orientiert sich an der bestehenden Population. Im letzten Jahr wurden 9 Gämsen erlegt.

Auch in diesem Jahr stand das Thema Biber wieder einmal auf der Tagesordnung. „Das sei ein sehr schwieriges Thema“, so Balthasar Kogler. So wären viele Schäden in den Innauen, den angrenzenden Waldungen, insbesondere in Sonnhart zu verzeichnen. Im Dezember 2017 sei es zu einem Lokaltermin mit Vertretern der Gemeinde und des Landratsamtes gekommen. Allerdings hätte das Landratsamt einer Entnahme nicht zugestimmt. Aufgrund der vielen Beschwerden hatte die Gemeinde Nußdorf kürzlich die Beantragung einer „biberfreien Zone“ beschlossen (wir berichteten). Wegen der großen Aktualität hatte der Vorstand zu diesem Tagesordnungspunkt auch die Biberbeauftragte des Landkreises eingeladen. Aus terminlichen Gründen konnte sie aber nicht an der Veranstaltung teilnehmen, wie Kogler berichtete.

Sprecher der Jagdherren, Georg Höhensteiger, mahnte angesichts der Diskussionen um den Biber an, dass immer noch zu wenige Biberschäden den Behörden gemeldet werden. Hier seien erstrangig die geschädigten Grundeigentümer gefragt. Außerdem müsse auf politischer Seite etwas unternommen werden. Das würde insbesondere die EU-Ebene betreffen, denn hier sei der Schutzstatus der Biber „aufzuweichen“. „Ich glaube nicht, dass die Biber-Population so gefährdet ist, wie immer angenommen wird“, stellte er fest. Denn an vielen Stellen im Land, so auch im Nußdorfer Revier seien augenscheinlich Aktivitäten festzustellen. Stellvertretender Jagdvorstand Sepp Straßburger sieht im Vergleich zu Nachbargemeinden eine Ungleichbehandlung der Betroffenen in Nußdorf. Seiner Meinung nach würden andernorts die notwendigen Entnahmen bewilligt. Jagdexperten, die sich im Nußdorfer Revier sehr gut auskennen, schätzen aufgrund der Anzahl der festgestellten Biberbauten und der Sichten, dass sich hier circa 30 Biber aufhalten dürften.

Erfreulich zeigte sich hingegen der im letzten Jahr von der Gemeinde angeordnete Leinenzwang. „Es werden an der Innaue mittlerweile kaum noch Hundebesitzer angetroffen, die ihre Hunde nicht an der Leine führen“, berichtete Kogler. Allerdings würden nun freilaufende Schafe das Wild in Unruhe versetzen.



In einer nächtlichen Aktion schafften es einige Biber kürzlich in Labach diese Obstbäume zu bearbeiten. Hier sind nun die Eigentümer gefordert, die Schäden den Behörden zu melden.

Biberproblem Sonnharter Graben

Aufgrund der großen Schäden durch die Biberpopulation in Sonnhart drängten Gemeinde und Anwohner gemeinsam das Landratsamt um die notwendigen Schritte. Leider war die Bitte um Entnahme mit Hinweis auf den hohen Schutzstatus des Bibers nicht möglich. Lediglich einer Dauergenehmigung für die Beseitigung neu ansetzender „Biberdämme“ wurde angesichts der Rückstauproblematik genehmigt.

Leitfaden zur Durchführung von Vereinsfeiern

Um Organisation und Durchführung von Vereinsfeiern bestmöglich zu erleichtern, wurde von Seiten der Staatsregierung neben verschiedener Maßnahmen zur Deregulierung in Zusammenarbeit mit dem bayerischen Ehrenamt nun der neue praxisorientierte Leitfaden veröffentlicht. Er bereitet die wichtigsten Fragestellungen bei der Ausrichtung einer Vereinsfeier systematisch und in möglichst bürgernaher Sprache auf und verweist bei Bedarf auf weiterführende Informationen. Mit dem Leitfaden wird die Arbeit der Vereine bei der Planung und Organisation von Festen deutlich erleichtert.

Leitfaden für Vereinsfeiern

Feste von Feuerwehren, Schützen-, Burschen- und Sportvereinen, Trachtenumzüge, wohltätige Veranstaltungen, Pfarrfeste – alles sind größtenteils rein ehrenamtlich organisierte Feierlichkeiten. Sie gehören fest zum Alltag und sind wesentlicher Bestandteil des bayerischen Lebensgefühls und der bayerischen Lebensqualität.

Wer jedoch solche Feste ausrichten will, muss sich dabei oft an ein umfassendes Regelwerk halten. Bereits die verschiedenen Zuständigkeiten und unterschiedlichen Fristen stellen Ehrenamtliche regelmäßig vor große Probleme. Um hier für die Vereine Erleichterungen zu schaffen, hat Staatskanzleiminister Dr. Marcel Huber 2016 gemeinsam mit den großen bayerischen ehrenamtlichen Verbänden und Institutionen eine Offensive zur Erleichterung von Brauchtums- und Vereinsfeiern gestartet. Erster Erfolg ist eine deutliche Entbürokratisierung bei Transport und Aufstellen von Maibäumen.

Seit Ende September 2016 gibt es in der Bayerischen Staatskanzlei zudem ein „Sorgentelefon Ehrenamt“ (089/1222212 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de). Es soll Vereinen und im Ehrenamt Tätigen kompetente Unterstützung bieten, wenn sie sich im Dickicht der Vorschriften für Veranstaltungen aller Art verlieren.

Weiterer wichtiger Baustein der Ehrenamtsoffensive ist der 2017 fertiggestellte und von Staatskanzleiminister Dr. Marcel Huber vorgestellte Leitfaden für Vereinsfeiern. Der Leitfaden mit den wichtigsten Fragen rund um das Thema Vereinsfeiern bietet in verständlicher Sprache einen Überblick über die richtige Organisation und sichere Durchführung von Vereinsfeiern.

Keine Radler im Wald und auf der Weide! Bayerisches Naturschutzgesetz schließt Radler abseits von Straßen aus!

Art. 30: Land- und forstwirtschaftlich genutzte Flächen

- (1) Landwirtschaftlich genutzte Flächen (einschließlich Sonderkulturen) und gärtnerisch genutzte Flächen dürfen während der Nutzzeit nur auf vorhandenen Wegen betreten werden. Als Nutzzeit gilt die Zeit zwischen Saat oder Bestellung und Ernte, bei Grünland die Zeit des Aufwuchses.
- (2) Das Radfahren, das Fahren mit Krankenfahrstühlen und das Reiten ist im Wald nur auf Straßen und geeigneten Wegen zulässig. Die Vorschriften des Straßen- und Wegerechts und des Straßenverkehrsrechts bleiben unberührt.

Breitband-, Stromkabel- und Wasserleitungsverlegungen

Straßenbaustellen prägen seit den letzten Monaten unser Ortsbild: Ursache sind Breitband-, Stromkabel- und Wasserleitungsverlegungen – wie hier im Bereich der Straße Am Steinbach. Die günstige Witterung ermöglicht meist eine schnellere Fertigstellung.



Verkehrssicherungspflicht der Anlieger – Eschentriebsterben

Alle Baumbesitzer sind verpflichtet, besonders entlang öffentlicher Straßen und öffentlich genutzter Wege, im Wurfbereich den Zustand ihres Waldes zu überprüfen. Todäste und gefährliche Bäume müssen schnellstmöglich entfernt werden, um Gefahren für Leib und Leben der Passanten zu verhindern.

Aufgrund entsprechender Forstsachverständigenberatung ist die Gemeinde insbesondere entlang der Steinbachlinie ihrer Sicherungspflicht nachgekommen, was zu vielen Beschwerden von Mitbürgerinnen und Mitbürgern

führte. Das Bedauern ist zwar verständlich, muss aber vor der Verkehrssicherungspflicht zurücktreten.

Wir empfehlen allen Waldbesitzern ggf. den Kontakt mit dem Privatforstbetreuer / der Försterin herzustellen, um bei Unsicherheiten den Zustand der Bäume entlang der Wege beurteilen zu lassen und das weitere Vorgehen abzustimmen.

Vorsorglich weisen wir darauf hin, dass nur die eventuellen Schadensersatzansprüche von geschädigten Verkehrsteilnehmern von einer Privathaftpflichtversicherung im Rahmen der Bedingungen gedeckt sein können. Gegen die strafrechtliche Haftung im Schadens- oder Verletzungsfall ist eine Versicherung nicht möglich.

Asyl

„Runder Tisch“

Eine Initiative vom Helferkreis in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Nußdorf

Am 05.06.2018 um 19.00 Uhr im Asylheim, Hochriesstraße, fand das erste Treffen zum „Runden Tisch“ statt. Ziel ist es, „Mehr Begegnung zwischen den Nußdorfer Einwohnern und den Asylbewerbern“ herzustellen und eine noch intensivere Zusammenarbeit mit der Gemeinde (eventuell auch den ansässigen Vereinen). Regelmäßige Treffen zwischen den Beteiligten sollen unterstützen, aktuelle Themen zu besprechen und Informationen auszutauschen. Eine aktive Kommunikation ist für die Integration wichtig, um eventuelle Vorbehalte abzubauen und ein zufriedenstellendes Miteinander zu gewährleisten.

Mit am Runden Tisch saßen außer 1. Bürgermeister Sepp

Oberauer und der 2. Bürgermeisterin Susanne Grandauer, Gemeinderäte und Vertreter des Helferkreises, auch dafür eingeladene Fachkräfte wie die Mobile Beratung gegen Rechtstextremismus in Bayern (Frau Bresl und Herr Lorenz), die Bayrische Informationsstelle gegen Extremismus (gemeinsame Stelle aus Polizei und LfV, Frau Probst und Herr Mayer) und vom Landratsamt Rosenheim Frau Nita und Frau Heißer.

Ansprechpartner in der Gemeinde zum Thema Asyl ist Frau Niederhuber 08034/907920 oder verkehrsamt@nussdorf.de.



Umfrage zur Asylproblematik

Um effektiver arbeiten zu können, bittet der Helferkreis um anonyme Beantwortung folgender Fragen. Bitte Antwort ankreuzen. Blatt heraustrennen und in den Briefkasten des Verkehrsamts werfen.

	Ja	Nein
Habe ich schon persönlich mit geflüchteten Menschen gesprochen?	☐	☐
Habe ich schon einmal eine negative Erfahrung mit geflüchteten Menschen gemacht?	☐	☐
Wenn ja, konnte ich mich mit jemandem darüber aussprechen?	☐	☐
Habe ich das Gefühl, dass ich durch die Anwesenheit der Flüchtlinge finanziell belastet bin?	☐	☐
Würde ich gerne mehr über die Flüchtlinge im Ort erfahren?	☐	☐
Würde ich gerne an einem Treffen mit Flüchtlingen teilnehmen?	☐	☐
Würde ich mich für sie engagieren?	☐	☐

Brauchen wir einen Helferkreis für andere Personengruppen und für welche?

Das fehlt mir in der Debatte um Geflüchtete hier bei uns:

Folgenden Vorschlag habe ich:

Bauangelegenheiten

Seit der letzten Ausgabe haben sich Gemeinderat und Bauausschuss mit folgenden Bauangelegenheiten befasst:

- Leonhardiweg 5b,
Antrag auf Nutzungsänderung im Pfarrheim für Büroräume, Sozialwerk und Jugendräume im Keller, Pfarramt St. Vitus
- Mitterweidach 5,
Einbau eines Quergiebels in das bestehende Dachgeschoss sowie Einhausung des Dachgeschossbereichs über der Terrasse, Oschmann Andrea
- Am Inn 12,
Antrag auf Nutzungsänderung des bestehenden Wohn- und Geschäftshauses, Mühlbauer Walter
- Winkelwiesweg 19 / Weberweg,
Neubau eines Doppelwohnhauses mit Doppelgarage, Moszeik / Selmayr
- Am Inn 14,
Bauvoranfrage auf Neubau eines Carports mit Holzschuppen und eines überdachten Freilagers für die Firma Polygon Vatro, Peter Johann
- Mühlthalweg 12,
Anbau eines Wintergartens an einen bestehenden Sozialraum, Humanufactus Sozialeinrichtungen GmbH
- Hauptstraße 21a,
Neubau eines Zweifamilienhauses mit Doppelgarage, Dräxl Kathrin und Konrad
- Hochriesweg 6d,
Anfrage auf Schleppgaube und Windfang, Weißenberger Tanja und Paul
- Winkelwiesweg 6,
7. Änderung des Bebauungsplans Nußdorf Ost Neu zum erdgeschossigen Anbau mit Baugrenzerweiterung, Behandlung eingegangener Stellungnahmen, Satzungsbeschluss, Oberauer Peter
- Winkelwiesweg 6,
Antrag auf Genehmigungsfreistellung eines erdgeschossigen Anbaues zur Küchenerweiterung, Oberauer Peter
- Innauenstr. 9,
Neubau von Labor- und Lagercontainern, Innasphalt-Mischwerke GmbH & Co. KG
- Seilenau 112,
Nutzungsänderung des bestehenden Kuhstalles zu einer Lagerhalle, Wernberger Josef
- Rathausumbau,
Entwurfspräsentation Bereich Sitzungssaal und Trauungszimmer
- Hauptstraße 16 Winkelwies/ Wühlerweg,
Flur-Nr. 241, Anfrage Erweiterung/Anbau Stadel/ Lagerhalle, Rottmüller Marianne
- Niederthann 105,
Nutzungsänderung Lagerhalle in Ferienwohnungen, Niederthanner Bernhard und Maria
- Entbach,
Bebauungsplanaufstellung, Vorstellung des Vorentwurfs, Billigungs- und Auslegungsbeschluss
- Entbach,
Bebauungsplanaufstellung, Beschlussfassung über eine Veränderungssperre
- Osterried 10,
Erstellen eines Nebengebäudes (Geräteschuppen, Holzlege), Geiger Walter und Gerlinde
- Hochriesweg 6d,
Antrag auf Befreiung von Bebauungsplanfestsetzungen für Schleppgaubenaufbauten und Windfang, Weißenberger Tanja und Paul
- Entbach 11,
Errichtung einer Doppelgarage (Carport) auf Fl.-Nr. 1293/7, Reisinger Katharina

Bebauungsplan Entbach

Nach Überarbeitung des Vorentwurfs wird dieser zur Öffentlichkeitsbeteiligung öffentlich ausgelegt. Zur Sicherung der gemeindlichen Planungszeile hat der Gemeinderat eine Veränderungssperre für dieses Gebiet beschlossen.

Bauhof

Fahrzeugübergabe an Bauhof

Kürzlich erfolgte die Fahrzeugübergabe des VW Doppelkabiners 4motion mit Pritsche durch Bernhard Oberauer, Volkswagen Zentrum Rosenheim. Er wünschte den Bauhofmitarbeitern allzeit eine gute unfallfreie Fahrt.



Streusalzverbrauch Winter 2017/2018

Bereich Dorf:	37 to
Bereich Mühlthal Gritschen:	50 to
Bereich Sonstige:	4 to
Gesamt:	91 to

Wasserversorgung

Wasserproben vom 25.09.2017

Brunnen Hofpoint/Guggenau:

Nitrat (NO ₃)	2,6 mg/l
Grenzwert TrinkwV	50 mg/l
Gesamthärte	23,5° dH
Härtebereich	hart

Quellen Untersulzberg:

Nitrat (NO ₃)	15,4 mg/l
Grenzwert TrinkwV	50 mg/l
Gesamthärte	21,3° dH
Härtebereich	hart

Bitte

- Schneiden Sie Ihre Hecken, Stauden und Geäst entlang der öffentlichen Wege, Plätze (einschließlich Wendehammer!) und Verkehrsflächen und Gemeindegrundstücke ausreichend weit bis hinter Ihre Grundstücksgrenze zurück. Wer nur bis senkrecht zur Grenze zurückschneidet, hat schnell wieder neue Nachschneidearbeiten. Besonders regennasse Zweige behindern die schwächsten Verkehrsteilnehmer, die dann ohnehin Pfützen ausweichen müssen und nicht durch eine Blechkarosse geschützt sind. Rücksicht und Rückschnitt sind geboten – zu jeder Jahreszeit!
- Halten Sie Tempo 30 ein und fahren Sie langsamer, wenn Sie Kinder und Senioren im Straßenbereich sehen: Oft sind sie abgelenkt oder können nicht mehr so schnell reagieren.
- Nehmen Sie bei Feiern im Freien Rücksicht auf die Nachbarschaft und vermeiden Sie Müll: Bitte keine Verpackungen liegen lassen.
- Lärm vermeiden: Für die Gartenpflege werden mittlerweile viele Geräte wie Rasenmäher, Laubbläser etc. eingesetzt. Bitte nehmen Sie Rücksicht auf unsere Ruhezeiten.
- Biker dürfen nicht auf ausgeschilderten Fußwegen und unbefestigten Wegen fahren. Downhill vom Kirchwald auf dem Kreuzweg für Pilger und Wanderer - und durch den Wald hinunter ist - tabu!

Eine weitere Bitte:

Unsere Friedhöfe sind gepflegte Orte der Besinnung und der Ruhe. Bitte unterstützen Sie uns bei den Pflegearbeiten, indem Sie auch um Ihre Grabstelle Unkräuter rechtzeitig jäten und entsorgen.
Danke und schöne Ferien!

Fundamt

Abgegeben wurden ein Fahrrad und mehrere Schlüssel.

Kindergarten



Was war los im Kindergarten?

Osterfeier

Zu unserer Osterfeier am 22.03. haben wir heuer Herrn Pfarrer Rudolph eingeladen. Gemeinsam mit ihm und allen Kindern feierten wir das Osterfest und haben uns anschließend auf spannende Nestersuche begeben.

Kunstwerke aus der Holzwerkstatt

Die Holzwerkstatt mit Anne-Marie Dettendorfer macht den Kindern unheimlich viel Spaß. Hier lernen sie den Umgang mit Werkzeug und Holz. Kreativität und handwerkliches Geschick sind hierbei gefragt. Je nach Jahreszeiten und Thema entstehen jedes Mal tolle Kunstwerke.



Naturtag mit der Försterin Magdalena Häusler

Zweimal im Jahr kommt Magdalena Häusler zu uns zu Besuch, um mit uns wertvolle Erfahrungen rund um das Thema Natur, Wald und Pflanzen zu sammeln.



Erste Hilfe am Kind

Das gesamte Personal hat am Montag, den 9.4. eine Teamfortbildung vom BRK zum Thema „Erste Hilfe am Kind“ erhalten. Wie wichtig es ist im Ernstfall überlegt handeln zu können, haben wir ebenso erfahren, als auch praktische Übungen ausprobiert.

Aber auch die Vorschulkinder durften im April an einem Erste-Hilfe-Kurs, vom Trainingszentrum für Erste Hilfe und Notfallmedizin in Raubling, teilnehmen.

Tatü Tata ... die Feuerwehr ist da...

Am Montag, 30.04. waren die Feuerwehr und die Polizei bei uns. Im Notfall ist es wichtig, dass Verhaltensweisen und Abläufe klar geregelt sind. Sowohl für das pädagogische Personal, als auch für die Kinder ist es sinnvoll, einen solchen Ablauf vorab „durchzuspielen“.

An diesem Tag haben wir gemeinsam mit den freiwilligen Helfern der Feuerwehr und der Polizei einen solchen Notfall geübt. Im Anschluss durften die Kinder selbstverständlich die Fahrzeuge begutachten und sich beim Wasserspritzen ausprobieren.



Grundschule

Malwettbewerb

Unter dem Motto „Erfindungen verändern unser Leben“ fand in diesem Jahr der Malwettbewerb der Volksbank-Raiffeisenbank Rosenheim Chiemsee statt. Bei diesem Thema konnten die Kinder der Grundschule Nußdorf ihrer Kreativität freien Lauf lassen. So zierten ganz neue Erfindungen wie eine Socken-Zusammen-Lege-Maschine oder eine Prinzessinnen-Torten-Back-Maschine, aber auch bereits erfundene Dinge wie die Waschmaschine die tollen Bilder.

Die fünfköpfige Jury hatte es demnach sehr schwer, aus den vielen Kunstwerken die Sieger auszuwählen.

Die Entscheidung fiel letztlich auf Theresa Niederthanner, Marinus Dettendorfer und Louisa Wurst in der 1. Klasse, Ludwig Bartl, Emilia Machac und Johannes Staber in der 2. Klasse, Nevio Bauer, Lisa Peschel und Vitus Schweinsteiger in der 3. Klasse und Leni Kleine, Lilly Moser und Sophia Nimtsch in der 4. Klasse. Die zwölf Gewinner waren am 05. Mai in den Citydome Rosenheim eingeladen, wo die Volksbank-Raiffeisenbank einen Kinotag mit tollen Filmen und jeder Menge Extras veranstaltete. Aber auch die anderen Künstler mussten nicht traurig sein, da es zusätzlich zu den Einzelpreisen noch 500 Euro für die Grundschule Nußdorf gab.

Bei einer kleinen Feierstunde mit einer Brotzeit wurde gebührend gefeiert und alle freuen sich schon auf den Malwettbewerb im nächsten Jahr.



Alle Sieger mit der 2. Bürgermeisterin Susanne Grandauer und dem Geschäftsstellenleiter der Volksbank-Raiffeisenbank Nußdorf Andreas Präg.

Wiesentag der 1. Klasse

Was für einen tollen Frühlingstag durften die Erstklässler mit der Wildnispädagogin Frau Judith Heckel erleben! Jede Menge an Informationen über die verschiedenen Wiesenpflanzen, Spiele in der Wiese, das Rösten von Brennesselchips über einem kleinen Lagerfeuer, das Sammeln und Schneiden zahlreicher Blumen und Kräuter und das Essen des selbstgemachten Kräuterquarks – all

das haben sie Frau Heckel und natürlich der Wiese, auf der die Schulkinder jedes Jahr diesen Tag erleben dürfen, zu verdanken. Ein herzliches Vergelt's Gott dafür!



Mühlenweg 1. Klasse

Bevor das Schuljahr zu Ende geht, lernten die Erstklässler den ersten Abschnitt des Mühlenwegs durch Nußdorf kennen.



Judith Heckel führte die Kinder den wunderschönen Weg das ganze Mühlthal hinauf immer am Mühlbach entlang, der sie überirdisch, unterirdisch und in Rohre verlegt begleitete.

Oben angekommen machten die Schüler bei der alten Getreidemühle eine ausgiebige Pause und durften in anstrengender Handarbeit aus Roggenkörnern selbst Mehl mahlen. Auf dem Heimweg wurde den strapazierten Füßen noch eine Abkühlung im eiskalten Mühlbach gegönnt. Die Buben und Mädchen freuen sich schon auf die nächsten drei Teile des Mühlenwegs, die sie in den kommenden Schuljahres auch kennen lernen werden. Hoffentlich wieder mit unserer tollen Führerin Judith. Danke für all die interessanten Informationen über unser schönes Dorf.



Musikprojekt

Wir konnten für ein besonderes Musikprojekt Frau Iris Kießler-Koriako, die als Fachkraft für die Musikschule Rosenheim tätig ist, gewinnen.

Sie besuchte an vier Freitagen unsere 1. und 2. Klassen für je eine Schulstunde. In dieser Zeit stellten die Kinder unter ihrer Anleitung aus großen Joghurtbechern, einem Holzstiel und einer Saite, ihre eigene kleine Gitarre her und erfuhren dabei einiges über die besonderen Eigenschaften dieses Instrumentes.

Unter der kompetenten und spielerischen Anleitung von Frau Kießler-Koriako sollten die Kinder ihre Gitarre im



Zusammenspiel mit ihrer eigenen Singstimme erkunden, so dass am Ende jedes Kind verschiedene Lieder mit Instrument und Stimme begleiten konnte. Wir danken Frau Kießler-Koriako ganz herzlich für ihren musikalisch lehrreichen und sehr viel Spaß bringenden Einsatz bei uns.



Oper für Kinder

Der Verein „erlesene Oper e.V.“ in Rosenheim hat das Ziel, unbekannte Opern mit regionalen Künstlern wieder zum Leben zu erwecken. Um auch jungen Menschen diese Musikgattung nahezubringen, waren an einem Sonntag Anfang März alle Schulkinder des Landkreises von dem Verein eingeladen, die Oper „Der Scheintote“ von Ferdinando Paer im Kuko kennen zu lernen. Hunderte von Schülern waren gekommen, um sich die von Georg Hermansdorfer moderierte Kinderaufführung anzusehen. Auch 28 Mädchen und Buben der Nußdorfer Grundschule waren dabei und freuten sich über die kostenlosen Konzertkarten.



Junge Afghanin zu Besuch bei Nußdorfer Grundschulern

Gespannt empfingen die Schüler der 3. und 4. Klasse die junge Frau aus Afghanistan in der Nußdorfer Grundschule. Zuerst stellte sich Sima vor und erzählte den Kindern, warum sie hier in Nußdorf lebt und nicht bei ihrer Mutter und den vier kleinen Geschwistern in Afghanistan. Die Kinder waren sehr betroffen von den Berichten über ihre Flucht, den Krieg und das persönliche Schicksal von Sima und stellten ihr viele, viele Fragen. Mit 20 Jahren ist sie allein mit ihrem Mann und ihrem damals einjährigen Kind

zu Fuß nach Deutschland gekommen. Obwohl sie sich hier sehr wohl fühlt und die meisten Deutschen auch nett zu ihr sind, ist es ihr großer Wunsch, sobald wie möglich in ihre Heimat zurückzukehren. Bis dahin möchte sie möglichst gut Deutsch lernen und vielleicht wieder einmal Schulkindern von sich erzählen.



Besuch der 3. Klasse bei der Feuerwehr Nußdorf

Am 2. Mai 2018 machten sich die Drittklässler auf den Weg zur Freiwilligen Feuerwehr in Nußdorf. Dort wurden sie von Herrn Klaus Kronast, Frau Hilde Dandlberger und Herrn Sepp Drexler jun. begrüßt und durch die Fahrzeughalle geführt. Dabei erfuhren die Kinder eine Menge über die verschiedenen Fahrzeuge und Ausrüstungsgegenstände der Feuerwehr.

Danach durften die Schüler selbst aktiv werden und sowohl das Löschen mit Eimern in einer Menschenkette, als auch den Umgang mit Kübelpumpen ausprobieren.

Das war ganz schön anstrengend! Nach einer kurzen Stärkung ging es dann wieder nach draußen, wo das Team der Feuerwehr einen sehr spannenden Versuch vorbereitet hatte: ein Topf mit Fett war in Brand geraten und musste gelöscht werden. Aber wie?



Herr Kronast zeigte den Kindern, was passiert, wenn man brennendes Fett mit Wasser löscht. Eine meterhohe Stichflamme stieg nach oben und beeindruckte die Klasse.

Die Kinder waren sich schnell einig, dass man einen Fettbrand am besten mit einem Deckel oder mit einer Löschdecke erstickt. Zum Abschluss des Vormittags stand noch ein weiterer Höhepunkt auf dem Programm: eine Fahrt mit den Feuerwehrautos.

So wurden die Kinder mit Blaulicht und Martinshorn wieder zurück zur Schule gebracht. Viel zu schnell war dieser spannende Vormittag zu Ende. Einen ganz herzlichen Dank an Herrn Kronast und an seine beiden Kollegen von der Freiwilligen Feuerwehr Nußdorf.



Wandertag der 4. Klasse

Am Freitag, 27.4.2018 unternahmen die Kinder der 4. Klasse bei wunderschönem Wetter und toller Sicht eine lange Wanderung. Sie begann am Schlosswirt in Brannenburg und führte über die Schwarzlack, das Gasthaus „Kogl“ bis zur Kirche Sankt Margareten. Dann ging es wieder ins Tal zurück. Wer noch Kraftreserven übrig hatte, konnte sich auf dem Wendelsteinspielplatz austoben. Zum Schluss gab es noch Eis für alle!



Besuch der 4. Klasse im Nußdorfer Gemeindeamt

Ende März unternahmen die Kinder der 4. Klasse einen Unterrichtsgang zum ehemaligen „Nußdorfer Hof“, wo derzeit die Gemeindeverwaltung von Nußdorf untergebracht ist. Da der 1. Bürgermeister an diesem Termin verhindert war, wurden die Viertklässler ganz herzlich von seiner Stellvertreterin, Frau Susanne Grandauer, begrüßt. Bei einem Rundgang durch die verschiedenen Ämter hatten die Schüler die Möglichkeit, den Mitarbeitern über die Schulter zu blicken. Besonders interessant war es im Passamt, wo ein paar Kinder ihr gespeichertes Ausweisfoto im Computer anschauen konnten. Zum Abschluss versammelte sich die Klasse im Bürgermeisterzimmer und durfte Frau Grandauer noch viele Fragen stellen.



Mit Süßigkeiten in den Jackentaschen ging es dann wieder zurück zur Schule. Vielen Dank an die 2. Bürgermeisterin und an Frau Pertl, dass wir trotz Umbau des „alten“ Rathauses zu Besuch kommen durften.

Tischtennis mit Herrn Denzler

Am Mittwoch, 9. Mai 2018 besuchte Herr Denzler vom Tischtennisverein Nußdorf die Schüler der 4. Klasse. Die verschiedenen Übungen und Spiele bereiteten den Kindern viel Spaß. Bald merkten aber alle, dass dieser Sport gar nicht so leicht ist. Es braucht viel Koordination und Geschicklichkeit, mit einem solchen kleinen und leichten Ball umzugehen.



Lesewoche in der Grundschule

Zum Anfang des Jahres im Januar stand in unserer Schule das Lesen im Mittelpunkt. Jeden Morgen durften die Schüler aufs Neue aus einer Anzahl von Angeboten ein Buch aussuchen, aus dem ihnen vorgelesen werden sollte. Vorleser waren neben den Lehrkräften auch verschiedene Lesemütter, Renate Pröbstl, der Pfarrer und der Bürgermeister. Anschließend verwandelte sich das ganze Schulhaus in eine Leseoase. Die Kinder machten es sich in den entlegensten Winkeln des Gebäudes gemütlich und lasen dort in aller Ruhe für sich allein aus ihrem Lieblingsbuch und wollten am liebsten gar nicht wieder damit aufhören.



Am Mittwoch fand die Autorenlesung von Sebastian Huber mit dem Buch „Der Vinci Stier“ statt, die der Elternbeirat den Schülern spendierte. Einige brachten ein Buch vom Huber Wast mit und ließen es von ihm signieren.

Zum Abschluss unserer Lesewoche veranstalteten wir am Freitag einen Bücherflohmarkt, zu dem auch alle Eltern herzlich eingeladen waren. Die Gänge und Klassenzimmer des Schulhauses waren voll mit Marktständen und manches Kind übte ganz nebenbei auch noch das Handeln und den Umgang mit Geld. Natürlich wurde die Lesewoche fächerübergreifend ergänzt durch verschiede-

dene Basteleien von Fingerpuppenfiguren, Lesezeichen, durch Kunstwerke und Lieder, die vom Lesen handeln. Die Erstklässler bekamen zuletzt noch eine Büchertasche der Lesestart-Initiative überreicht. So eine tolle Leseweche macht wirklich große Lust am Lesen.



Lesenacht der 2. Klassen

Die Nacht vom 20. auf den 21. April verbrachten die Kinder der Klassen 2a und 2b zwischen hohen Bücherregalen in der Stadtbibliothek Rosenheim. Wir trafen uns gegen 20 Uhr vor der Bücherei. Zuerst wurden die Lager bereitet und die Kuscheltiere ausgepackt, dann ein „Zauberstab“ gebastelt und schon ging es mit einer „Hexen und Zauberer“ – Rallye quer durch die Bücherei. Nach der Auswertung geisterten wir mit lautstarkem Geheule durch das fast unbeleuchtete Gebäude, was für manche doch etwas gruselig war. Anschließend machten wir uns bettfertig und durften aus dem Schlafsack heraus noch einen Merlin-Film gucken. Wer dann noch fit war, konnte mit seiner Taschenlampe noch lesen bis die Batterien leer waren. Um 0:30 Uhr war tatsächlich Ruhe im Kinderhaus. Nach einem Brezenstangerl-Frühstück wurden alle wieder abgeholt und erholten sich von der schönen, aber ungewohnten Nacht. Es war ein besonderes Erlebnis!



Jugendpflege

Familienpaten für das Inntal gesucht!

Familienpaten schenken Zeit und Beziehung und stehen über einen vereinbarten Zeitraum einer Familie/Alleinerziehenden mit Rat und Tat zur Seite. Familienpaten unterstützen bei der Kinderbetreuung, sind Gesprächs- und Ansprechpartner für die ganze Familie oder begleiten auch mal zu Terminen.

Um bestmögliche Unterstützung bieten zu können, suchen wir je nach Interessen der Ehrenamtlichen und dem Bedarf der Familien aus, wer gut zueinander passt. Wir begleiten unsere Ehrenamtlichen professionell und bieten regelmäßige Austauschtreffen und Fortbildungsveranstaltungen zu interessanten Themen an. Interessierte sollten neben Zeit und Einfühlungsvermögen auch Geduld mitbringen, sowie offen sein, für unterschiedliche Lebenswelten.

Derzeit warten Familien aus Raubling, Neubauern, Samerberg und Brannenburg auf einen Paten/Patin! Wenn Sie weitere Informationen über Familienpatenschaften wünschen oder Interesse haben, melden Sie sich bitte unverbindlich bei der Koordinatorin Sarah Nöfer (B.A. Pädagogin) unter 0157/37131109 oder per Mail an familienpateninntal@skf-prien.de. Weitere Informationen unter <http://www.skf-prien.de/>.

DEUTSCHER KINDERSCHUTZBUND
Kreisverband Rosenheim e.V.

Rosenheim

„Starke Großeltern - Starke Kinder®“
Unser Elternkurs für Großeltern

Im Kurs geht es unter anderem um folgende Fragen:

- Großeltern & Eltern - ein starkes Miteinander
- Enkel machen glücklich - manchmal aber auch nicht
- Großeltern heute sind anders - oder nicht?!
- Die Rollen in der Familie
- Von der Erziehung zur Beziehung - Großeltern haben andere Aufgaben als Eltern
- Wie geht es anderen Großeltern?

wann: 29.6.18 15-19 Uhr & 30.6.18 9-15 Uhr
wer: Dorothee Folger-Röhle, Dipl. Soz. Päd., Mediatorin, mobil 0170 - 3711 775
wo: Caritas Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, Hl. Geist-Str. 44, Rosenheim, max. 15 TN
Kosten: 80 Euro inkl. Pausenverpflegung
Auf Anfrage Ermäßigung möglich.

In Kooperation mit dem Bildungswerk Rosenheim
Anmeldung beim Kinderschutzbund unter Tel. 08031 - 12929
oder per Mail unter d.folger-roehle@kinderschutzbund-rosenheim.de

© Figema

die lobby für kinder

Bildungswerk Rosenheim

Freibad

Die Freibadesaison verläuft bisher hervorragend

Viele Sonnentage, keine Unfälle und gute Stimmung! Vielen Dank an unseren Bademeister Wladi und das Kioskteam um Toni.



Mit Freude haben Marianne und Toni wieder den Kiosk geöffnet. Nicht nur das bisherige Sortiment mit Kaffee und Kuchen locken, sondern auch verschiedenste leckere Sommersalate.

Ferienprogramm

Ferienprogramm 2018

Wir freuen uns, auch dieses Jahr wieder ein tolles und umfangreiches Ferienprogramm anbieten zu können. Die Verteilung des Ferienprogrammheftes erfolgt in der 26. KW. Online kann, ab jetzt, natürlich auch wieder gebucht werden.

www.brannenburg-flintsbach-nussdorf.feripro.de

Wir hoffen auf eine rege Beteiligung und wünschen viel Spaß beim Stöbern!!

Euer Ferienbüro Nußdorf, Margitta Niederhuber



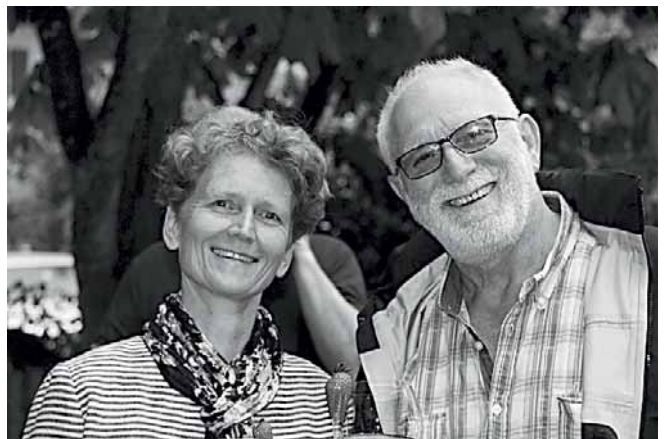
Camblanes et Meynac

Französischer Besuch in Nußdorf

Seit nunmehr 43 Jahren besteht die Gemeindepartnerschaft mit der französischen Gemeinde Camblanes-et-Meynac bei Bordeaux und der Gemeinde Nußdorf a. Inn. Es war heuer ein Treffen mit alten und neuen Freunden, das als offizielle Gemeindebegegnung alle drei Jahre stattfindet und wie auch in diesem Gemeindeanzeiger wieder dargestellt mit einer jährlichen Jugendbegegnung (heuer in Frankreich) einen weiteren traditionellen Kontakt darstellt. Erstmals war diesmal der vor einigen Jahren neu gewählte Bürgermeister Jean-Philippe Guillemont mit seiner Frau Annik in der knapp 20-köpfigen Delegation dabei und es war eine große Freude, ihm unsere Gemeinde vorzustellen und auch die Region zu zeigen.

Das Partnerschaftskomitee unter der Leitung von Hans Hausner hatte ein umfangreiches Programm vorbereitet: am Himmelfahrtstag traf sich erstmalig die gesamte Gruppe beim Gottesdienst anlässlich des Jahrestages des Trachtenvereins Neubeuern auf dem Marktplatz. Die anschließende Wanderung durch die Wolfsschlucht ließ die Gäste schon ahnen, dass man in den kommenden Tagen nicht nur im Flachland unterwegs sein würde! Am Nachmittag waren alle Gäste bei der Familie Jaud auf der Huam eingeladen.

Thomas zeigte uns die Käseherstellung, führte uns durch den Hof und die wunderschöne Umgebung von Bergen mit Ausblicken auf das Inntal und nach Nußdorf.



Auch wurden vielfältige Themen über artgerechte Haltung der Tiere und eine biologisch orientierte Lebensmittelproduktion angesprochen.

Am Abend traf sich die gesamte Delegation mit den Nußdorfer Gastgebern in der Alpenrose in Grainbach, wo alle vorzüglich verköstigt wurden. Der Blick von der Dachterrasse auf das ganze Hochtal des Samerbergs war für alle beeindruckend.



Der Freitag führte die Gäste und viele Freunde der Partnerschaft bei strahlendem Wetter nach einer Fahrt durch das Inntal zum Achensee hinauf. Nahm man von Pertisau zur Gaisalm gemeinsam das Schiff, so machte sich der größte Teil der Gruppe anschließend auf den Weg über einen steinigen und steilen, aber landschaftlich sehr beeindruckenden Steig bis hin nach Achenkirch. Eine gute Brotzeit im Fischerwirt entschädigte für die anstrengende Tour. Weiter ging's über den Sylvensteinspeicher nach Bad Tölz. Ein kleiner Bummel durch die Gassen vom Gries und über die Marktstraße verbreitete typisch oberbayerisches Flair. Christl Staber zeigte uns auch versteckte malerische Plätze und führte historisch sehr bewandert die gesamte Gruppe durch ihre Heimatstadt. Hervorragend gegrillte Schweinshaxen beim Jägerwirt in Kichbichl stärkten uns nach diesem langen Tag.

Kann man das aus der Leitung fließende Wasser gerade in Südwestfrankreich eigentlich wegen der starken chemischen Behandlung nicht trinken – typisch in den Supermärkten dort sind die Riesenangebote an Mineralwasser – so wollten wir an unserem thematischen Tag am Samstag die über 300 Jahre alte Wasserversorgung Nußdorf vorstellen, die ständig durch technische Verbesserungen auf den neuesten Stand gehalten wird. Für Bürgermeister Sepp Oberauer war es ein besonderes Anliegen, diese



Führung selber vorzunehmen und auch Martin Empl hat uns viele technische Details erklären können. Nicht nur für die französischen Gäste, sondern auch für viele Nußdorfer war es erstmalig möglich, die hohe technische Ausrüstung – sei es im Tiefbrunnen in der Guggenau, sei es im Hochbehälter am Riedlberg – einmal von innen zu sehen und die komplexen Steuerungsvorgänge erklärt zu bekommen.

Wurde schon beim 40-jährigen Jubiläum der Partnerschaft in Camblanes ein Baum gepflanzt, an dessen Wurzeln in einer Kassette die historische Entwicklung der jahrzehntelangen Kontakte hinterlegt wurde, so begann der Festabend am Samstag ebenfalls mit einer Baumpflanzung, diesmal am Dorfanger. Die beiden Bürgermeister setzten fachgerecht den Baum (eine spezielle Kirschenart aus der Region von Camblanes) und natürlich würde dieses Ereignis feierlich begossen! Gemeinsam marschierten alle zum Festabend im Saal vom Schneiderwirt. In den Ansprachen der Komiteepäsidenten, M. Line Micheau-Heraud und Hans Hausner sowie der beiden Bürgermeister wurde der Wert dieser bereits jahrzehntelangen und immer lebendigen Partnerschaft gewürdigt: Vergangenes wurde in Erinnerung gerufen und Perspektiven für die Zukunft aufgezeigt. Eine besondere Ehre stellt die durch Bürgermeister Jean-Phillipe Guillemont ausgesprochene Einladung zum Festakt nach Camblanes anlässlich des 100-jährigen Endes des Ersten Weltkriegs am 11. November dieses Jahres dar. Litt doch auch die Region im Südwesten von Frankreich sowohl während des Ersten Weltkriegs als auch während des Zweiten Weltkriegs in sehr großem Maße unter der deutschen Besatzung und musste viele Tote beklagen. Gerade die Einladung zu so einem Jubiläum, das für Frankreich immer noch eine



Siegesfeier darstellt, zeigt die besondere Wertschätzung unserer Partnerschaft und wir Nußdorfer wissen das in hohem Maße zu schätzen.

Am Sonntag fanden Begegnungen in den Familien statt, in diversen Ausflügen konnten wir unseren Gästen auch regionale Besonderheiten zeigen. Gekonnt zapfte Bürgermeister Jean-Philippe Guillemont bei einem kleinen Grillabend im Stadel des Bürgermeisters ein Fass Bier an, ein lustiges Beisammensein mit Musik und Gesang beendete diese erfolgreichen Tage des erneuten Wiedersehens und des Kennenlernens von Freunden. Herzlichen Dank an alle, die diese Tage so erfolgreich vorbereitet und gestaltet haben, besonders an Barbara Schiedermair für den doch sehr umfangreichen Einsatz als Dolmetscherin gerade auch im technischen Bereich, da hier Gesten und freundliche Zuwendungen nicht mehr ausgereicht hätten! DHs



Am Ende des Besuchs der Delegation aus der südfranzösischen Gemeinde Camblans et Meynac in Nußdorf, pflanzten die beiden Bürgermeister Sepp Oberauer und Jean-Philippe Guillemont einen Kirschbaum auf dem Dorfanger.



1. Bürgermeister Sepp Oberauer dankte dem Komitee / Freundeskreis Camblanes et Meynac mit seinem Vorsitzenden Dr. Hans Hausner für den vorbildlichen Einsatz und das umfangreiche Besuchsprogramm.



à bientôt - Bis zum nächsten Mal.

Die Partnergemeinde hat uns zur Feier des 100. Jahrestages zum Ende des Ersten Weltkrieges am **11.11.2018** nach Camblanes et Meynac eingeladen. 1. Bürgermeister Sepp Oberauer hat die Einladung angenommen und bittet um Beteiligung.

Mitteilung Landratsamt

Buchsbaumzünsler können entsorgt werden

Landratsamt Rosenheim rät zu Entsorgung über Grüngutcontainer, Wertstoffhöfe und Kompostieranlagen

Das sommerliche Aprilwetter hat sich nicht nur äußerst positiv auf die Entwicklung der Obstbaumblüte ausgewirkt, sondern auch der ersten Generation des Buchsbaumzünslers optimale Startbedingungen ins neue Jahr gegeben. Die Folgen sind ein verheerender Befall mit Zünslerraupen auf vielen Buchskugeln und Buchshecken im gesamten Landkreis Rosenheim.



Bereits etliche Bürgerinnen und Bürger verabschiedeten sich von ihrem Buchs und schnitten die Pflanzen am Boden ab, weil sie nicht spritzen wollten oder die Pflanzen unansehnlich abgefressen waren. Was bleibt sind beträchtliche Mengen Schnittgut, die entsorgt werden müssen.

Nach Mitteilung des Sachgebiets Kreislaufwirtschaft im Landratsamt Rosenheim spricht aus fachlicher Sicht nichts gegen eine Entsorgung mit dem sonstigen Grüngut über Grüngutcontainer und Wertstoffhöfe. Für größere



Mengen empfiehlt die Behörde eine Anlieferung an den Kompostieranlagen in Aschau, Bruckmühl oder Eiselfing. Die Verbreitung des Buchsbaumzünslers erfolgt über die Falterweibchen, die zur Eiablage inzwischen landkreisweit gezielt Buchspflanzen anfliegen. Buchsbaumzünsler- und Zünslerraupen sind ausschließlich auf die Futterpflanze Buchs angewiesen.

Wenn die Blätter von abgeschnittenen Buchspflanzen eintrocknen, gehen die Raupen ein. Eine Verbreitung über die Wertstoffhöfe oder Kompostieranlagen ist deshalb ausgeschlossen. Die Empfehlung vom vergangenen Jahr, befallene Pflanzenreste über den Sperrmüll zu entsorgen, wird ausdrücklich nicht mehr aufrechterhalten.

Mülltonnenleerung

Die **Mülltonnen** (Hausmüll 40 l/80 l/120 l/und 240 l) werden an folgenden Tagen geleert:

Do. 12.07., Do. 26.07., Do. 09.08., Do. 23.08.,
Do. 06.09., Do. 20.09., Do. 04.10.2018

Leerung der **Mülltonnengroßbehälter** (1.100 Liter)
Die Mülltonnengroßbehälter werden an folgenden Tagen geleert:

Di. 03.07., Mi. 11.07., Di. 17.07., Di. 24.07.,
Di. 31.07., Di. 07.08., Di. 14.08., Di. 21.08.,
Di. 28.08., Di. 04.09., Di. 11.09., Di. 18.09.,
Di. 25.09., Di. 02.10., Di. 09.10.2018

Bitte stellen Sie Ihre Mülltonne am Leerungstag ab 6:00 Uhr für die Landkreismüllabfuhr bereit. Bitte beachten: In Feiertagswochen kann sich der Abfuhrtag ändern (Verschiebung oder Vorverlegung).

Öffnungszeiten des Wertstoff- hofs in Brannenburg:

Mo 14-18 Uhr; Mi 14-18 Uhr;
Fr 14-18 Uhr; Sa 9-12 Uhr

Problemabfälle können jeden 1. Donnerstag im Monat von 14.00 bis 17.00 Uhr bei der Landkreismüllabfuhr Raubling, Am Ammer 16 abgegeben werden.

Altpapier-Haushaltssammlung

- **Abfuhr durch Fa. Chiemgau Recycling GmbH, Tel. 08035/96876-80**

Die Altpapiertonnen-Abholung erfolgt zu folgenden Terminen:

Fr. 13.07., Do. 09.08., Do. 06.09., Fr. 05.10.2018

Altpapiertonnen am Leerungstag **ab 6.00 Uhr** für die Landkreismüllabfuhr bereitstellen.

LANDRATSAMT ROSENHEIM



GEHÖLZSCHNITT UND -PFLEGE

Informationen zur Zulässigkeit nach dem Naturschutzrecht

Eine Maßnahme ist zulässig, wenn KEINE der folgenden Nummern 1 – 3 dagegen spricht:

1. Lage und Schnittzeitpunkt:

<u>Das Gehölz liegt IN DER FREIEN NATUR</u>	
„Freie Natur“ = alle Flächen außerhalb im Zusammenhang bebauter Ortsteile, die nicht durch bauliche oder sonstige Anlagen verändert sind, z.B. auch landwirtschaftlich, forstwirtschaftlich od. gärtnerisch genutzte Flächen (nicht aber Hausgärten). Auch größere Freiflächen innerhalb von bebauten Gebieten können „freie Natur“ sein.	
ganzjährig zulässig an allen Gehölzarten: - <u>schonende Form- und Pflegeschnitte zur Beseitigung des Zuwachses</u> - Maßnahmen zur <u>Gewährleistung der Verkehrssicherheit</u>, die nicht auf andere Weise oder zu anderer Zeit durchgeführt werden können *) - Maßnahmen in <u>Kurzumtriebsplantagen</u> - im Rahmen zulässiger <u>Bauvorhaben</u> die Beseitigung geringfügigen (!) Gehölzbewuchses - <u>behördlich</u> zugelassene oder durchgeführte Maßnahmen Hinweise: für Maßnahmen IM WALD im Rahmen ordnungsgemäßer forstwirtschaftlicher Bodennutzung gilt das Bayerische Waldgesetz (keine Genehmigungspflicht nach dem Naturschutzrecht); in Natura 2000-Gebieten ist das Verschlechterungsverbot zu beachten.	zulässig vom 1. Oktober bis 28. Februar (außerhalb der Vogelbrutzeit): <u>an Hecken, lebenden Zäunen, Feldgehölzen, Feldgebüschsen, Ufergehölzen und Ufergebüschsen:</u> die <u>ordnungsgemäße Nutzung und Pflege, die den Bestand erhält</u> <u>an anderen Gehölzen</u> (z.B. Einzelbaum, einzelner Busch, Baumreihe, Allee): - <u>abschneiden</u>, - <u>auf Stock setzen</u> oder - <u>entfernen</u> nicht erlaubt: <u>an Hecken, lebenden Zäunen, Feldgehölzen, Feldgebüschsen, Ufergehölzen und Ufergebüschsen:</u> - Maßnahmen, die den Bestand <u>nicht erhalten</u> - Maßnahmen, die den Bestand durch massive Beschädigung <u>erheblich beeinträchtigen</u>, soweit nicht zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit*) erforderlich.

<u>Das Gehölz liegt IM BESIEDELTEN BEREICH</u>	
ganzjährig zulässig: - alle Gehölzmaßnahmen <u>in gärtnerisch genutzten Grundflächen</u> (Erwerbsgartenbau, gärtnerisch gestaltete Haus- u. Kleingärten) <u>NICHT hierunter fallen:</u> Grünflächen, Parkanlagen und sonst. Außenanlagen, die nicht oder nicht vorwiegend gärtnerisch genutzt werden, wie Sportplätze, Böschungen, Straßengraben - <u>schonende Form- und Pflegeschnitte</u> zur Beseitigung des Zuwachses der Pflanzen oder zur Gesunderhaltung von Bäumen - Maßnahmen zur <u>Gewährleistung der Verkehrssicherheit</u>, die nicht auf andere Weise oder zu anderer Zeit durchgeführt werden können *) - im Rahmen zulässiger <u>Bauvorhaben</u> die Beseitigung geringfügigen (!) Gehölzbewuchses - <u>behördlich</u> zugelassene oder durchgeführte Maßnahmen	zulässig vom 1. Oktober bis 28. Februar (außerhalb der Vogelbrutzeit): Gehölze - <u>abzuschneiden</u>, - <u>auf Stock zu setzen</u> oder - <u>zu entfernen</u> zur Klarstellung: diese Regelung gilt auch für Grünflächen, Parkanlagen und sonstige Außenanlagen, die nicht oder nicht vorwiegend gärtnerisch genutzt werden, wie Sportplätze, Böschungen, Straßengraben (gem. Schreiben des StMUV vom 12.03.2010)

2. Beachtung des Artenschutzes:

Für Gehölzschnitte, die nach o. g. Regelungen zulässig wären, ist zwingend der ARTENSCHUTZ ZU BEACHTEN!

„Es ist verboten, wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören, Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören.“ (§ 44 Abs. 1 Nrn. 1 und 3 BNatSchG)
Zu den **besonders geschützten Arten** zählen z. B. **sämtliche heimischen Brutvogelarten und Fledermausarten.**

3. Genehmigungspflichtige Sonderfälle:

Das Gehölz unterliegt einem besonderen Schutz (z. B. durch **kommunale Baumschutzsatzung** oder aufgrund der Lage in einem **Naturschutzgebiet, Landschaftsschutzgebiet, geschützten Landschaftsbestandteil, Natura 2000-Gebiet, oder Biotop**): hier ist eine Maßnahme grundsätzlich genehmigungspflichtig.

Entsprechende Festsetzungen im **Bebauungsplan** sind zu berücksichtigen.

Maßnahmen an Bäumen, die als **Naturdenkmal** unter Schutz gestellt sind, sind grundsätzlich unzulässig.

Die Entfernung von Gehölzen, die das **Landschaftsbild prägen**, ist der Naturschutzbehörde zur Prüfung rechtzeitig vorher anzuzeigen.

Vorgehen in der Praxis

Vor jedem Eingriff, egal ob Schnitt, Fällung oder Rodung muss zunächst die Frage nach **wildlebenden Tierarten** beantwortet werden. Sind z.B. besetzte Vogelnester vorhanden, ist grundsätzlich jeder Eingriff untersagt, da sonst die **Fortpflanzungsstätte** zerstört oder sogar das Tier getötet würde.

Sind die Nester jedoch dauerhaft verlassen (dies ist meist zwischen 1. Oktober und Ende Februar der Fall), dürfen sie i. d. R. entfernt werden, außer es handelt sich um Nester, die mehrfach genutzt werden, z.B. Greifvogelhorste oder Höhlennester.

Bei Baumhöhlen ist neben Vögeln auch auf das Vorkommen von Schläfern, Fledermäusen oder Hornissen zu achten, die ebenfalls besonders geschützt sind und damit entweder einen Eingriff ausschließen oder eine genehmigungspflichtige Umsiedlung nötig machen.

Da in der Praxis der Nachweis geschützter Arten nicht immer leicht ist, verpflichtet allein das Vorhandensein entsprechender Strukturen (z. B. Baumhöhlen) zu besonderer Sorgfalt. Im Zweifel sollte daher immer die Naturschutzbehörde hinzugezogen werden.

Wenn zu vermuten ist, dass durch einen Eingriff artenschutzrechtliche Verbotstatbestände erfüllt werden, ist mit den Antragsunterlagen auf Genehmigung einer Maßnahme bei der Naturschutzbehörde eine „spezielle artenschutzrechtliche Prüfung“ einzureichen.

***) Genehmigungsfreie Ausnahmen zur Gewährleistung d. Verkehrssicherheit:**

Eingriffe im Rahmen der **Verkehrssicherungspflicht** sind nur dann genehmigungsfrei, wenn eine **akute und unmittelbare Gefahr** durch den Baum droht, die nur durch eine sofortige Maßnahme behoben werden kann. Anschließend muss die zuständige Naturschutzbehörde **umgehend informiert** werden. Außerdem muss der **Nachweis** erbracht werden, dass der Baum so gefährlich war, dass keine Genehmigung eingeholt werden konnte.

Kontakt und weitere Informationen:

Landratsamt Rosenheim, Untere Naturschutzbehörde
Wittelsbacherstr. 53, 83022 Rosenheim
Tel. 08031/392-01, poststelle@lra-rosenheim.de

Stand: 04/2018



Freiwillige Feuerwehr

Liebe Nußdorfer und Nußdorferinnen,

wir wollen Sie herzlich einladen zu unserem traditionellen **Weinfest**. Es findet in diesem Jahr am **11.8.2018 ab 16.00 Uhr am Feuerwehrhaus** statt. Es gibt wieder verschiedene Weine und Brotzeiten. Zudem gibt es für die Kinder die Möglichkeit mit dem Feuerwehrauto mit zu fahren. Unser Weinfest ist bei jeder Witterung. Ihre Freiwillige Feuerwehr Nußdorf am Inn

19.2.2018 – 22.2.2018 Spannungssimulator

Die Feuerwehrmänner mit entsprechender Motorsägen-Ausbildung übten mit einem sogenannten Spannungssimulator, den der Landkreis Rosenheim zur Verfügung gestellt hatte. Hierbei gab es die Möglichkeit, einen Baumstamm so einzuspannen, dass er auf Zug und Spannung liegt. So konnte Ausbilder Christian Dräxl direkt am Objekt zeigen, wie und wo die Motorsäge anzusetzen ist, um den Baum unfallfrei auf die richtige Länge zu bringen. 12 Feuerwehrmänner nutzten das seltene Angebot, um ihr Wissen zu vertiefen und zu erneuern. Am darauffolgenden Wochenende wurde die Maschine von Privatleuten im Zuge ihrer eigenen Ausbildung an der Motorsäge genutzt.

2.3.2018 Schafkopfturnier

An diesen Abend strömten die Kartenspieler aus Nußdorf und den Nachbargemeinden in unser Feuerwehrhaus, um am Schafkopfturnier teil zu nehmen. Ab 19.30 Uhr kartelten die 64 Teilnehmer um den Sieg. Dabei ging es nicht nur um den Tagessieg sondern auch um den Wanderpokal. Dieser ging aus den Händen der Brannenburger in die der Nußdorfer über. Den Tagessieg erspielte sich Wolfgang Grad aus Degerndorf.

10.3.2018 Absturz Heißluftballon

Glimpflich kam ein österreichischer Heißluftballonfahrer davon, der gegen 10.30 Uhr im Landeanflug in eine Windböe geriet und dadurch abstürzte. Obwohl sich der Ballon in den Bäumen bei Eibelwies (Brannenburg) verfangen, konnten der Kapitän und seine Passagiere unverletzt aussteigen. Nach einer kurzen Besichtigung der Unfallstelle wurde kurzerhand der Korb abgehängt und der Ballon mit einer Seilwinde aus den Bäumen gezogen. Nach knapp 1,5 Std. waren die Aktion erledigt.

11.3.2018 Jahreshauptversammlung

Nach dem Kirchgang zum Totengedenken trafen sich alle aktiven und passiven Feuerwehrler und interessierte Bürger zur 147. Jahreshauptversammlung beim Schneidewirt. Nach dem positiven Kassenbericht und der Rückschau aufs letzte Jahr durch die Schriftführerin richteten stellvertretend die 2. Bürgermeisterin Susanne Grandauer und KBI Hans Huber ein paar Worte an die Versammlung.

17.3.2018 Brand Asylantenheim

Abends gegen 22.00 Uhr wurden wir zu unserer Asylunterkunft gerufen. Dort hatte jemand einen Brandsatz

auf einen Balkon geworfen. Das Feuer war bereits von alleine ausgegangen. Von unserer Seite her gab es kein Eingreifen.

1.4.2018 Ölspur Riedelberg

Am Ostersonntag rückten wir kurz vor 15.00 Uhr zu einer Ölspur am Riedelberg aus. Diese stellte sich als zwei kleinere Ölflecken heraus, alle drei Fahrzeuge rückten nach ca. 15 min. wieder ab.

5.4.2018 Daxenfeuer am Heuberg

Ein Fahrradfahrer meldete gegen 15.00 Uhr ein Feuer am Heuberg. Es war ein Daxenfeuer das nicht abgelöscht wurde aber der Besitzer war nach Hause gegangen. Buchstäblich mit den letzten Reserven der Tanks beider Fahrzeuge und dem Zusatz von Schaum erlosch das Feuer.

6.4.2018 LKW-Unfall auf der Autobahn

Auf der A93 kurz vor der Ausfahrt Reischenhart krachten ein Nudellaster und ein mit Baustoffen beladener LKW zusammen. Nachdem eine Vollsperrung der Autobahn vorgenommen wurde, organisierte die Feuerwehr Nußdorf die Rettung der beiden Fahrer, die Bergung der Fahrzeuge und kümmerte sich um die Ausleitung der im Stau stehenden Fahrzeuge aus der Autobahn. 7 Std. Einsatz.

8.4.2018 Rauchentwicklung oberhalb vom Steinbruch

Diese Einsatzmeldung erreichte uns um 7.38 Uhr. Schon bei der Anfahrt war keine Rauchentwicklung sichtbar. Trotzdem fuhren wir zum Einsatzort zur Sichtung. Oben angekommen wurden wir von der Polizei informiert, dass es ein Fehlalarm war.

9.4.2018 Ölspur Brannenburgerstraße

Morgens um 7.31 Uhr heulten sie Sirenen los. Sie riefen wegen einer Ölspur in der Brannenburger Straße auf Höhe der Samergwan. Die Spur wurde mit Ölbindemittel gesäubert und kurzzeitig wurde eine Fahrspur gesperrt. Nach ca. einer halben Std. konnten wir abrücken.

15.4.2018 Helferfest und Hebfeier

Am 10.7.2017 rückten wir nach Schilding in der Gemeinde Samerberg zu einem Bauernhofbrand aus. Am 15.4.18 wurden wir von der Familie des neu wieder aufgebauten Bauernhofes eingeladen zu einem Helferfest mit Hebfeier. Es wurden Bilder ausgestellt um noch einmal das Ausmaß des Brandes, der Aufräumarbeiten und des Wiederaufbaues zu verdeutlichen. Nochmals danke an die Familie für die Einladung

23.4.2018 Rauchentwicklung im Mühlthal

Um 14.11 Uhr wurde ein Alarm wegen einer Rauchentwicklung im Mühlthal ausgelöst. Diese stellte sich aber als eine Wolke aus Blütenpollen heraus.

2.5.2018 Besuch der 3. Klasse

Wie jedes Jahr besuchte uns auch heuer wieder die 3. Klasse der Volksschule. Sie vertiefen hier das theoretische Wissen über Feuer und die Brandbekämpfung, welches sie im Rahmen des Heimat- und Sachunterrichts gelernt hatten. Nach einer kurzen Begrüßung durch Klaus

Kronast konnten sich die Schüler überzeugen, welche Knochenarbeit das Löschen früher war, indem sie den Versuch einer Löschkette wagten. Nachdem festgestellt wurde, dass dies zum Löschen heutzutage zu langwierig ist, wurden unsere Feuerwehrautos besichtigt. Um festzustellen, wie es für einen Atemschutzträger im Brandeinsatz ist, wurden die Kinder durch den verdunkelten Keller geführt, um durch die Wärmebildkamera zu schauen. Im Anschluss gingen die Schüler durch ein verrauchtes Treppenhaus, um sich der Situation eines Feuerwehrlers realitätsnah zu stellen. Während einer kurzen Pause wurden zahlreiche Fragen gestellt. Damit war der Tag aber noch nicht vorbei. Weiter ging es mit Erster Hilfe und der Erprobung von Feuerlöschern. Danach wurde noch ein Fettbrand simuliert und wie es aussieht, wenn mit Wasser gelöscht wird. Zuletzt wurde die 3. Klasse mit den drei Feuerwehrautos über Umwege zurück in die Schule gebracht. Danke an Klaus Kronast, Sepp Drexler jun. und Hilde Dandlberger, dass sie sich die Zeit genommen haben, um für die Schüler einen spannenden Tag zu gestalten.

9.5.2018 Fahrzeugweihe in Erl

Unsere Kameraden wurden eingeladen, bei der Weihe des neuen Erler Feuerwehrautos dabei zu sein.

Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Blutdruck im Griff behalten

Jeder dritte Deutsche ist von Bluthochdruck betroffen und damit einem erhöhten Herzinfarkt- oder Schlaganfallrisiko ausgesetzt. Hierauf weist die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau anlässlich des Welt Hypertonie Tages am 17. Mai hin.

Bauchschlagader untersuchen lassen

Männer ab dem 65. Lebensjahr haben seit Jahresbeginn Anspruch auf eine einmalige kostenlose Ultraschalluntersuchung zur Früherkennung von Bauchaorten-Aneurysmen. Insbesondere Männer über 65 Jahre sind besonders gefährdet, an einer Erweiterung der Bauchschlagader zu erkranken. Deshalb wurde diese Vorsorge-Untersuchung nun in den Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen aufgenommen.

Die Leistung soll vorrangig bei der Gesundheitsuntersuchung „Checkup 35“ durch den Hausarzt erbracht werden. Sie wird einmalig durchgeführt und soll eventuelle Erweiterungen der Bauchschlagader frühzeitig erkennen. Eine krankhaft erweiterte Bauchschlagader kann reißen und für den Betroffenen lebensgefährlich werden. Sie ist nicht spürbar, jedoch vom Arzt mittels Ultraschall feststellbar. Wird ein Aneurysma entdeckt, erfolgen regelmäßige Kontrollen beziehungsweise – sofern erforderlich – eine Operation. Ein Aneurysma kann erblich bedingt sein, aber auch Bluthochdruck sowie Nikotinkonsum und Übergewicht sind Risikofaktoren. Diese Untersuchung wird nur Männern angeboten, weil sie wesentlich häufiger von einem Bauchaorten-Aneurysma betroffen sind als Frauen.



Polizeiecke

Ihre Polizeiinspektion Brannenburg informiert

Liebe Gemeindebürgerinnen und -bürger,

hier einige Tipps zum Thema: EC- und Kreditkartenbetrug

EC- und Kreditkarten spielen beim bargeldlosen Bezahlen in den verschiedensten Bereichen eine Rolle: Sie können als Alternative zum Bargeld bequem als Zahlungsmittel eingesetzt werden.

Hinzu kommt die weltweite Akzeptanz von Kreditkarten im Handel sowie die Möglichkeit, an über 1,7 Millionen Geldausgabeautomaten (ca. 60.000 in Deutschland) Bargeld mittels EC-Karte/Bankkarte bzw. Kreditkarte abzuheben.

Risiken

Die starke Verbreitung und vor allem die hohe Akzeptanz des „Plastikgeldes“ üben auf Straftäter eine unüberstehliche Anziehung aus - der **EC- und Kreditkartenbetrug floriert**.

Dabei wird es Kriminellen oft leicht gemacht: Daten wie die Kreditkartennummer, die Gültigkeitsdauer der Karte und die Unterschrift gibt ein Kreditkartennutzer überall dort preis, wo er per Karte zahlt. Alle Daten sind Bestandteil der Quittung. So kommen **mit jeder Zahlung mehr und mehr Menschen in den Besitz höchst vertraulicher Informationen**.

Des Weiteren **entwickeln Täter neue Vorgehensweisen**, um betrügerisch an Kartendaten und persönliche Geheimzahl zu gelangen - wie z.B. das so genannte Skimming.

Bezahlen mit Kreditkarten(-daten) im Mail-, Phone- bzw. Internet-Order-Verfahren

Bei dieser Bezahlmöglichkeit werden Waren oder Leistungen per Schreiben, Telefon, Fax bzw. hauptsächlich über das Internet bestellt.

Die Bezahlung erfolgt unter Angabe der Kreditkartennummer und des Verfalldatums, gegebenenfalls zusätzlich mittels der dreistelligen Kartenprüfnummer (CVC/CVV; auf der Kartenrückseite).

Aktuell nutzen in Deutschland ca. 80 Prozent aller Personen ab 10 Jahren das Internet zu Hause, am Arbeitsplatz oder anderswo. Die starke **Verbreitung des Internets machen sich auch Kriminelle zu Nutze**, um an Daten von Zahlungskarten zu kommen: So geben unseriöse Händler beim Einsatz von Kreditkarten(-daten) im Internet nach Abschluss des Geschäfts die Kartendaten weiter oder nutzen sie illegal.

Ebenso können Dritte **bei einer unverschlüsselten Internetverbindung Kartendaten von Privatpersonen oder Firmen abgreifen**.

Auch durch **gefälschte Internetmails oder mittels Viren- und Trojaner-Schadprogrammen** versuchen Betrüger an Zahlungskartendaten, Passwörter oder persönliche Daten zu gelangen (Phishing).

Die Telefonnummer für die Sperrung von Zahlungskarten:

Debitkarten (z.B. girocard, früher auch als ec-Karte bezeichnet) können bundesweit über die einheitliche zentrale Telefonnummer 116 116 * (Sperr-Notruf) oder die 01805-021021 ** gesperrt werden.

Sperrnummern für Kreditkarten:

- MasterCard nur Deutschland: 0800 819 1040
- aus anderen Ländern (R-Gespräch):
+1 636 7227 111
- Visa: 0800 811 8440
- aus anderen Ländern (R-Gespräch):
+1 303 9671 096
- American Express: +49 69 97 97 2000
- Diners Club: +49 69 900 150 135 oder 136

Bei einem Verlust empfehlen wir zudem, unverzüglich das kontoführende Institut zu benachrichtigen. Manche Institute bieten hierzu einen eigenen Notruf-Service an.

Bei Verdacht auf eine Straftat sollte ebenfalls sofort Anzeige bei der Polizei erstattet werden.

Umgang mit der PIN

Die **PIN darf nie an Dritte** weitergegeben werden, nicht einmal Geldinstitute oder Kreditkartenunternehmen kennen die PIN; weder Amtspersonen (z.B. Polizeibeamte) noch Mitarbeiter von Geldinstituten werden deshalb legal nach der PIN fragen.

Lernen Sie am besten Ihre **PIN auswendig und vernichten Sie den PIN-Brief**.

Auf keinen Fall sollte die PIN irgendwo notiert werden - schon gar nicht auf der Zahlungskarte! Auch nicht im Adressbuch getarnt als Telefonnummer o.ä.

Achten Sie bei der **Eingabe der PIN** am Geldausgabautomaten oder im Handel am Kassenautomaten darauf, dass **niemand den Vorgang beobachten kann**; bitten Sie aufdringliche Personen oder angebliche Helfer höflich aber bestimmt auf Distanz zu bleiben.

Verdecken Sie die PIN-Eingabe, indem Sie die Hand oder Geldbörse als Sichtschutz dicht über die Tastatur halten. Dies erschwert ein Ausspähen erheblich.

Geben Sie die **PIN niemals an Türöffnern**, auch nicht bei Banken, ein. Verständigen Sie in solchen Fällen sofort die Polizei.

Befolgen Sie **keine Hinweiszettel, die zur mehrmaligen Eingabe der PIN** auffordern.

Geben Sie **beim Bezahlen nicht die PIN bekannt** und achten Sie auf die Rückgabe der eigenen Zahlungskarte.

Allgemeine Empfehlungen:

Lassen Sie **Zahlungskarten niemals in Büro-/Arbeitsräumen, Schwimmbädern, Krankenhäusern, Hotelzimmern, Kraftfahrzeugen etc. liegen** - weder offen noch versteckt; auch nicht für nur kurze Zeit.

Behandeln Sie EC- und Kreditkarten vielmehr sorgfältig wie Bargeld und tragen Sie sie in verschlossenen Innentaschen der Kleidung verteilt dicht am Körper. Überzeugen Sie sich regelmäßig, ob Sie Ihre Karte(n) noch besitzen.

Beobachten Sie bereits vor dem Geldabheben am Automaten Ihr Umfeld genau. **Achten Sie auf die äußere Beschaffenheit des Geldautomaten**, melden Sie auffällige Veränderungen am Geldautomaten sofort der Polizei. Begeben Sie sich niemals gedankenlos zum Geldabheben an den Automaten.

Beachten Sie alle **Auflagen, die Ihr Geld- oder Kreditinstitut vertraglich mit Ihnen vereinbart** hat. Lesen Sie auch das Kleingedruckte im Vertrag – vor allem die Abschnitte über die Haftung; sie legen fest, welche Sorgfaltspflichten Sie im Umgang mit Ihrer Zahlungskarte zu erfüllen haben.

Bewahren Sie **Kreditkarten-/Bankkartenbelege sorgfältig auf und kontrollieren Sie Ihren Kontoauszug zeitnah**. Vernichten Sie verschriebene Belege, unter Umständen auch das Durchschreibepapier.

Behalten Sie Ihre Karte stets im Auge.

Zahlungskarten im Internet

Bei Internet-Transaktionen ist generell die **Internet-Sicherheit** beachten, d.h. verwenden Sie immer ein aktuelles Virenschutzprogramm und eine aktuelle Firewall, überprüfen Sie Browsereinstellungen, insbesondere hinsichtlich aktiver Inhalte. Öffnen Sie **keine E-Mails von unbekannten** Absendern. Führen Sie die Transaktion möglichst am eigenen Rechner aus. Mehr Infos unter Sicherheitskompass.

Geben Sie Ihre Kreditkartennummer nur über Verbindungen weiter, die eine **Verschlüsselung zwischen Ihrem Rechner und dem Empfänger** gewährleisten (z.B. SSL-Standard).

Zudem kann zusätzlich die Angabe der Kartenprüfnummer (bei VISA heißt sie CVV2= Card Verification Value 2, bei Mastercard CVC2=Card Verification Code 2) gefordert werden, die auf der Kreditkarte selbst aufgedruckt ist, aber nicht im Magnetstreifen gespeichert ist.

Allgemein gilt: Versichern Sie sich, mit wem Sie es zu tun haben. Drucken Sie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen und das Impressum (Adressenangabe, Telefonnummer) aus. Überprüfen Sie anhand der Angaben die Existenz des Internet-Unternehmens. Drucken Sie den kompletten Geschäftsvorgang aus. Beachten Sie bei Internet-Händlern mit Sitz im Ausland, insbesondere in Nicht-EU-Staaten, dass unser Rechtssystem möglicherweise keinen Zugriff hat. Wählen Sie ggf. andere Zahlungsmöglichkeiten aus (per Nachnahme, per Lastschrift, per Überweisung).

Ulrich Nau

Wir wollen, dass Sie sicher leben.

Helfen Sie uns dabei!

Rund um die Uhr sind wir für Sie erreichbar.

Tel. 08034/9068-0

Dorfleben-Dorfgemeinschaft

Pfarrei St. Vitus

Clemens verabschiedet

Es gibt nur wenige Tage im Jahr, an denen ein Gottesdienst in der kleinen Wallfahrtskirche Mariä Heimsuchung im Kirchwald von Nußdorf so gut besucht ist, wie es am vergangenen Weißen Sonntag der Fall war. Es war der Tag der Verabschiedung von Bruder Clemens Wittmann OSB, der nach gut fünf Jahren eremitischen Lebens nun wieder zurück in seine Heimat kehrt. Das ist die Benediktinerabtei in Schweiklberg. Dort wird er das Amt des Cellerar (Verwaltungsleiter) übernehmen (wir berichteten). Es kamen nicht nur viele Gemeindemitglieder und Freunde, sondern neben dem örtlichen Pfarrer Christoph Rudolph auch vier weitere Geistliche. Zu ihnen gehörten Dekan Helmut Kraus, zuständig für das Dekanat Inntal, Pfarrer Robert Baumgartner, Pfarrverband Rohrdorf, Pfarrer Thomas Schwarzenberger aus Erl und Pfarrer im Ruhestand Joseph Reuder. Pfarrer Christoph Rudolph dankte für die geleistete Arbeit und das außerordentliche Engagement des Benediktinermönchs. Die Predigt hielt Pfarrer Schwarzenberger. Für die musikalische Umrahmung sorgten die Reisacher Sänger. Nach dem Gottesdienst hatten die Gäste die Möglichkeit bei einem Empfang vor der Kirche sich persönlich von Bruder Clemens zu verabschieden.



Pfarrer Christoph Rudolph vom Pfarrverband Neubeuern-Nußdorf überreichte Bruder Clemens zum Abschied eine Zeichnung der Kirche Mariä Heimsuchung als Erinnerung an seinen Aufenthalt.

Kommunion 2018

Wo wohnst Du, Gott?

Endlich war es soweit – bei leicht bewölktem Himmel, dessen sonnige Pforten sich am Nachmittag öffneten, zogen 23 Nußdorfer Kommunionkinder, begleitet von festlichen Klängen der Musikkapelle Nußdorf, mit strahlenden Gesichtern durchs Dorf zur St. Vitus Kirche, um gemeinsam

mit ihren Familien die erste heilige Kommunion zu feiern. In einem kurzen Anspiel, bei dem von der Leiter bis zum Flugzeug viele alltägliche Gegenstände vorkamen, mit denen man Gott suchen kann, zeigten sie, womit sie sich in ihren Gruppenstunden beschäftigt hatten.

So war letztlich das gemeinsame Brotbacken nicht nur ein geschmackliches Erlebnis, sondern führte ihnen vor Augen, dass sie im Leib Christi sinnbildlich Gott in sich aufnehmen. Und natürlich wohnt Gott überall dort, wo man ihn einlässt und an seinem Leben teilhaben lässt.

Bei strahlendem Sonnenschein machten sich die Kommunionkinder am Mittwoch nach dem großen Fest gemeinsam mit ihrer Religionslehrerin Frau Litzfelder, Herrn Pfarrer Rudolf und einigen Müttern zum Kommunionausflug auf den Weg nach Maria Kirchwald.



Gestärkt von einem leckeren Frühstück im Pfarrheim ging es am Steinbach entlang und durch den Wald hinauf zur Kirche. Dort feierten die Kinder – dieses Mal ohne Aufregung in Vorfreude auf die Geschenke – in der erholsamen Ruhe der Wälder und Wiesen „ihres“ Heubergs noch



einmal den Gottesdienst ihrer Kommunion. Andächtige Stille und schmetternde Gesänge zauberten eine ganz besondere Stimmung in die Kirche und vielleicht auch die Herzen der Kinder.



Nach der Kirche waren dann die Reste vom Frühstück heiß begehrt und wurden zur Brotzeit verzehrt, so dass die Rucksäcke leicht und leer für den Rückweg waren. Nach ein paar Spielen machten sich alle wieder auf den Weg zurück zur Schule und nach Hause. Mit diesem wunderbaren Ausflug zum Abschluss konnten die Kinder das großartige Erlebnis der Kommunion noch einmal auf sich wirken lassen.

Birgit Peisl

Friedenswünsche für die Welt

Was kann man anderen Menschen von ganzem Herzen, aber auch sich selbst, schöneres wünschen, als den Frieden. Frieden in der Familie, Frieden im Dorf und Frieden unter den Menschen in der ganzen Welt. So wurden im Nußdorfer Kommunionunterricht unter anderem auch die Themen Herz und Frieden mit den Kindern besprochen. Dazu hatten sich die Kinder aus der Hinterberger Gruppe etwas Besonderes einfallen lassen. Sie gestalteten bunte Karten mit ihren ganz persönlichen Friedenswünschen, banden die Karten an Gas befüllte Herzluftballons und ließen diese in den Himmel aufsteigen. Der Wind nahm die Ballons schnell mit. Noch lange schauten die Kinder ihnen hinterher, aber schon bald waren sie aus ihren Augen verschwunden. So trugen sie die Wünsche und Hoffnungen der Kommunionkinder aus Hinterberg hinaus in die Welt.



Passionssingen in Nußdorf

Seit vielen Jahren wird in Nußdorf am Inn die Tradition des Passionssingens vom Trachtenverein gepflegt. Die Lieder laden die Zuhörer zu einer sehr persönlichen Einkehr und zur Besinnung auf das Leiden und Sterben Christi ein. Bibeltexte, die eindrucksvoll und feinfühlig von Franz Kaffl vorgetragen wurden und Lieder führten durch das Geschehen der letzten Tage im Leben Jesu. Sie berichteten vom Verrat, von der Gefangennahme, von der dreimaligen Verleumdung durch Petrus, der Geißelung und schließlich von der Kreuzigung. Dabei vermitteln sie den Zuhörern nicht nur das Leid, sondern versuchten ihnen Mut zu geben, um die Hoffnung nicht zu verlieren. Die Hoffnung, dass am Ende nicht der Tod, sondern das Leben siegen wird. Im Wechsel führten die Innleiten Geigenmusi, die Grenzland Bläser und der Nußdorfer Kirchenchor alpenländisches Liedgut zur Passionszeit auf. Die Gesamtleitung hatte Rudi Hitzler.



Umfangreiche Renovierung der Kirche Hl. Kreuz abgeschlossen Dank an alle Mitwirkenden und Spender

In einem feierlichen Gottesdienst zog das Gottesvolk am Freitag, 8. Juni 2018 in den frisch renovierten Kirchenraum von Hl. Kreuz, Windshausen ein. Kirchenpfleger Dr. Hans Hausner begrüßte die Festversammlung mit folgenden Worten:

Liebe Besucher des heutigen Gottesdienstes in Hl. Kreuz, im Namen der Kirchenverwaltung St. Vitus möchte auch ich euch noch einmal recht herzlich begrüßen, besonders natürlich unseren Nachbarpfarrer, Herrn Thomas Schwarzenberger aus Erl und es freut uns, dass du, lieber Thomas spontan zugesagt hast bei diesem Gottesdienst heute dabei zu sein. Ist doch die Kirche in Windshausen ein orts- und länderverbindender Platz. Ja, die Pfarrei Nußdorf hatte früher zu Erl gehört und es ist schön, dass wir diese Verbindung wieder aufleben lassen. Du

hast auch zugesagt, am dritten Goldenen Samstag nach Kirchwald für die Gottesdienste zu kommen und da freuen wir uns besonders auf deine Predigten.

Leider können wir heute die Kirche noch nicht im vollkommen fertigen Zustand präsentieren, der Gerüstbauer hat die vereinbarten Abbauezeiten nicht einhalten können und so war auch die Fertigstellung des Außenbereiches nicht mehr möglich. Deshalb kann man ein wenig sehen, wie die einzelnen Arbeitsschritte an den Fundamenten ablaufen, um auch die Trockenlegung und Trockenhaltung der Umgebung der Kirche sicherzustellen. Mit Magerrasen werden noch die Außenbereiche bis zum Fundament abgedeckt, um den historischen Charakter wiederherzustellen. Den Eintritt von feuchter Außenluft wird ein Türschließer mit einfacher Mechanik reduzieren. An der Treppe wird noch eine Außenbeleuchtung installiert.

Bedanken möchte ich mich bei den ausführenden Handwerksbetrieben, die hochqualifiziert die ganzen Renovierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen durchgeführt haben. Vorrangig die Firma Holzbau Huber aus Flintsbach, die Firma Wieser aus Nußdorf, die Firma Josef Dettendorfer aus Windshausen sowie die Firma Neubauer (Kirchenmaler) aus Bad Endorf.

Insgesamt waren 15 Firmen an der Renovierung beteiligt, gesteuert durch Herrn Architekt Hans Gfäller aus Reisach und in ständigem Beratungskontakt mit Herrn Peter Kotthoff vom Baureferat der Erzdiözese. In der nun wieder goldglänzenden Kugel auf der Kirchturmspitze haben wir Dokumente hinterlegt, in denen die jetzigen Renovierungsschritte dokumentiert sind und auch alle beteiligten Handwerksbetriebe aufgelistet wurden.

Die einzelnen komplexen Arbeitsvorgänge – sei es im Bereich der Zimmereiarbeiten, im Bereich der Maurer- und Schreinerarbeiten sowie im Bereich der Elektrotechnik und Heizung – habe ich ja vielfach im Pfarrbrief dargestellt. Gerne stehe ich für Detailinformationen zur Verfügung.

Für mich als Projektleiter war es wichtig, möglichst wenige Gottesdienste in der schönen Hl. Kreuz Kirche ausfallen zu lassen und ich glaube dies ist weitgehend gelungen. Ist doch die Kirche in Windshausen ein wichtiges religiöses Zentrum für Hinterberg.

Für all diese Maßnahme sind natürlich enorme Geldmittel notwendig. Wir schätzen eine Gesamtsumme von über 300.000 Euro. 85 % erhalten wir von der Erzbischöflichen Finanzkammer sowie über externe Zuschussgeber wie den Bezirk Oberbayern und das Denkmalamt.

Ein großer Dank allen Spendern aus Nußdorf und der Region, hier vor allem der politischen Gemeinde, der Schatt-Kulturstiftung, dem Schiffleutverein und den vielen Einzelspendern, die es ermöglicht haben, dieses Projekt zu schultern. Die Restfinanzierung werden wir aus Rücklagen der Kirchenstiftung ermöglichen, dennoch stehen weitere Projekte in der Pfarrei an und wir müssen auch für unsere anderen drei Kirchen und sämtliche Gebäude Mittel bereit halten.

Danke auch an die Mitglieder der Kirchenverwaltung und das Pfarrbüro für die stets unkomplizierte und kooperative Zusammenarbeit, mit der wir zügig und schnell die Genehmigungen und Vergaben erwirken konnten. Danke an Peter Lechner für die Nutzung der Wiesenflächen um die Kirche während der Baumaßnahmen. Der Kirchenstiftung gehört ausschließlich das Gebäude selber und der Zugang zur Kirche. Ein großes Dankeschön unseren Mesnerleuten Marianne und Pauli Niedermaier. Ihr habt ja ganz schön was mit der Renovierung aushalten müssen: ständige Präsenz mit Auf- und Zusperrern für die Handwerker und dann noch umfangreiche Reinigungsmaßnahmen besonders nach dem Abstrahlen der Innenwände. Dank auch dem Reinigungstrupp aus Hinterberg für die mehrfachen Zwischenreinigungen. Ich glaube, wir haben die Kirche – zumindest jetzt schon im Inneren – wieder zu einem Schmuckstück werden lassen. DHs

Benefizkonzert der Schiffleut

„Ihr seid das Salz der Erde“

Erlös zur Renovierung Hl. Kreuz

Salz hat für unser Leben eine besondere Bedeutung, denn wir Menschen könnten ohne es nicht leben. Früher war es sehr wertvoll und nicht überall verfügbar. So musste es oft über weite Strecken hinweg transportiert werden. Insbesondere im Mittelalter wurden für den Transport Innpfahnen eingesetzt. Eine gefährliche Arbeit für die Schiffleut, denn der Inn war damals ein reißender Gebirgsfluss mit vielen Tücken und Hindernissen. Die Schiffleut, den man nachsagte, dass sie recht laut und grob gewesen sein sollen, waren dennoch tiefgläubige Menschen. Ihre Religiosität drückten sie auch in ihrem Liedgut aus.

Viele Geschichten aus dieser Zeit wurden bis heute überliefert. Erzählt wurden sie von Siegi Götze. Begleitet wurde er von den alten Liedern, die das Kirchleutn Ensemble, der Dreiwinkl G'Sang, die Nußdorfer Schiffleutsänger mit Werner Maurer an der Zither und die Grenzland Bläser vortrugen. So lud der Schiffleutverein Nußdorf zu einer volksmusikalischen Reise zu den Schiffleutn und in eine längst vergangene Zeit ein.



Aufgeführt wurde das Konzert „Ihr seid das Salz der Erde“ am 08. April 2018 um 19.00 Uhr in der Kirche St. Vitus/ Nußdorf am Inn. Der Reinerlös wurde der Renovierung der Kirche „Heilig Kreuz“ in Windshausen gespendet.

Impressionen Renovierung Hl. Kreuz

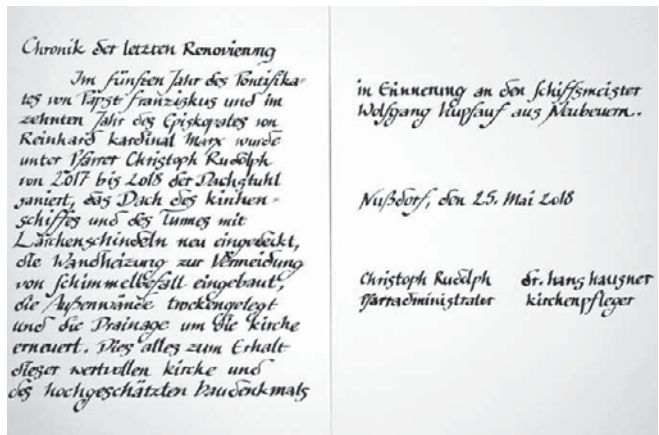
In luftiger Höhe montiert Zimmerer Peter Zaggl die neu vergoldete Kugel sowie das Kreuz mit der Wetterfahne.



Glücklich und zufrieden nach der erfolgreichen Montage und dem Abschluss der Arbeiten:



Ein Mitarbeiter der Fa. Neubauer, Kirchenmaler Bad Endorf, Peter Zaggl, der weitgehend sämtliche Zimmerarbeiten durchführte, Architekt Hans Gfäller, Reisach, Kirchenpfleger Dr. Hans Hausner (Projektsteuerung), Pfarrer Christoph Rudolph und Anton Huber in Vertretung von Markus Huber (Holzbau Huber, Flintsbach).



Neben den aufgefundenen Dokumenten aus der Renovierung des Jahres 1982 wurde in einem Sicherheitsgefäß das beiliegende Schreiben (Kalligraphie: Michaela Firmkäs) in die Kugel eingefügt, zudem eine Auflistung aller 15 beteiligten Handwerksbetriebe der aktuellen Renovierung.

Nachbarschaftshilfe St. Vitus



Nachrichten von der Nachbarschaftshilfe St. Vitus in Nußdorf

In der Adventszeit ist ein bei den Nußdorfer Senioren in jedem Jahr freudig erwarteter Termin die Adventsfeier der Nachbarschaftshilfe beim Schneiderwirt, die am 10. Dezember 2017 wieder stattfand. Es kamen über 40 Nußdorfer, unter Ihnen Pfarrer Josef Brenninger und der frühere 2. Bürgermeister Christoph Niederthanner.

Nach der obligatorischen Kaffeestunde bereiteten die 3 Musikantinnen Sophia Rottmüller (Hackbrett), Katharina Lerch (Hackbrett) und Sophia Gschwendner (Harfe) den 2. Teil des Nachmittags mit sehr schöner Saitenmusik vor.





Er wurde abwechselnd bestritten von Grete Antretter und Rosi Karl, die teils besinnliche, teils auch kritische Beiträge gefunden hatten, welche die immer mehr vom Kommerz dominierte Entwicklung der Vorweihnachtszeit hinterfragten. Aber natürlich waren auch wieder einige heitere Geschichten dabei. Später sprach dann Herr Pfarrer Brenninger über die Bedeutung der Adventszeit für den Glauben und die Vorbereitung auf Weihnachten.

Zum Abschluss des „offiziellen“ Teils verteilten Grete Antretter und Rosi Karl an alle Anwesenden wieder kleine süße Präsent'l, Elisabeth Steinbrückner-Sievers dankte Grete Antretter im Namen aller Anwesenden ganz herzlich für ihr Engagement für die Nachbarschaftshilfe und diese entließ die Anwesenden mit guten Wünschen in das kommende Jahr 2018.

Nach weiteren angeregten Gesprächen leerte sich die Gaststube dann langsam, ein schöner Nachmittag war leider schon wieder zu Ende.

Allen Musikanten und Vortragenden ein herzliches „Vergelt's Gott!“

Das diesjährige Fischessen der Nachbarschaftshilfe St. Vitus zur Einstimmung in die Fastenzeit fand am 14. Februar 2018 wieder beim Schneiderwirt statt. Der 1. Bürgermeister Sepp Oberauer, der frühere 2. Bürgermeister Christoph Niederthanner und Herr Pfarrer Josef Brenninger hatten sich etwas Zeit genommen, um auch heuer daran teilnehmen zu können.



Zu Beginn begrüßte Frau Grete Antretter die wieder zahlreich erschienenen Nußdorfer und den diesjährigen Überraschungsgast, Frau Renate Pröbstl, erwähnte auch den, in diesem Jahr mit dem Aschermittwoch zusammenfallenden Valentinstag und hatte gleich wieder eine passende Geschichte dazu parat. Vor den Ausführungen von Renate Pröbstl wurde aber erst den leckeren Fischgerichten zugesprochen, die in großer Auswahl vom Wirt angeboten wurden.



Frau Pröbstl erzählte anschließend ausführlich und sehr humorvoll von ihrem Werdegang: Über die Jugendzeit mit den zahlreichen Streichen, die sie genussvoll mit ausgeheckt hatte, über die Berufswahl und –ausbildung zum Lehramt, im Jahr 1979 die Übernahme der Leitung des Kirchenchores St. Vitus von ihrem Vater, dem damaligen Schulleiter Max Pröbstl, den Eintritt in die „Chorgemeinschaft Neubauern“, dann das Ende des Berufslebens als Lehrerin und später den Eintritt in den Chor „Inntal Philharmonie“.



Zur Zeit leitet sie mit viel Engagement den Nußdorfer Helferkreis, dessen ehrenamtliche Mitglieder den Flüchtlingen und Asylbewerbern bei der Integration behilflich sind, d.h., bei Kontakt mit Behörden und bei Ausbildungs- bzw. Arbeitsplatzsuche, bei Transportproblemen, mit Sprachunterricht usw., aber auch mit Veranstaltungen, bei denen sich die Asylbewerber und die Einheimischen kennenlernen und austauschen können, um etwas über die für sie fremdartige Kultur und Lebensweise zu erfahren. Diese Arbeit kostet viel Zeit, manchmal fast rund um die Uhr, und meist auch viele Nerven, dabei wird diese Arbeit von allen Helfern ohne Bezahlung geleistet.

Fotos: Elisabeth Steinbrückner-Sievers

Text: Klaus Sievers



Gartenbauverein

„Mit der Streuobstwiese durchs Jahr“

Dieses Gartenjahr steht ganz unter diesem Motto

Das Thema „Streuobstwiese“ wird dieses Jahr einen hohen Stellenwert bei der Kinder- und Jugendgruppe einnehmen. Streuobstwiesen gehören zu den artenreichsten Biotopen und sind eine Form des Obstanbaus, die auf Mehrfachnutzung angelegt ist. Die hochstämmigen Bäume, die „verstreut“ in der Landschaft stehen, tragen unterschiedliches Obst wie Äpfel, Birnen, Kirschen, Pflaumen oder Walnüsse. Die Wiese kann als Weideland genutzt werden und bietet verschiedenen Tierarten Unterschlupf.



Obstbörse Nußdorf

Frisches Obst ist zu wertvoll um am Baum zu verfaulen!

Es gibt zahlreiche Gartenbesitzer, die der Fülle ihrer Früchte gar nicht Herr werden und bereit sind, davon abzugeben. Andere gibt es, die liebend gern miternten würden. Sie haben Zwetschgen, Pflaumen, Mirabellen, Äpfel, Birnen, Quitten, Kürbisse, Walnüsse und weiteres Obst und Gemüse in Mengen, die Sie selbst nicht verbrauchen, dann können Sie sich gerne bei uns melden. Ebenso diejenigen, die auf der Suche nach heimischem Obst und Gemüse sind. Rufen Sie uns an, wir vermitteln Sie gerne weiter.

Ansprechpartner vom Verein ist Franz Schweinsteiger, Tel.08034 7283.

Rückblick

Baumschnittkurs für die Jugend - „Früh übt sich wer ein Meister werden will“.

Gut ausgerüstet mit Gartenschere, Arbeitskleidung und Feuereifer kamen sechs Buben zum Erlernen des Obstbaumschneidens. Thomas Kogler, unser Baumwart vom Verein, erklärte uns, wie wichtig gutes Werkzeug sei und kontrollierte gleich, was wir alles dabei hatten.

Und siehe da, etliche Scheren und Sägen wurden gleich ausgemustert. Aber er hatte schon vorgesorgt und genügend Werkzeug dabei. Nun ging es an den ersten Apfelbaum.

Thomas erklärte uns, auf was man alles achten sollte, besonders bei jungen Bäumen, z.B. auf die Kronenbildung und noch vieles, vieles mehr. Nach der Theorie ging es an die Praxis. Unter seiner fachkundigen Anleitung durften wir den ersten Baum selbst schneiden.



Besichtigung der Gärtnerei Hödnerhof in Ebbs

Die Gärtnerei Hödnerhof bietet eine Vielfalt an Pflanzen und tollen Deko-Ideen. Der Gärtnermeister, Peter Köpke vom Samerberg, führte fünfzehn interessierte Mitglieder durch die Gärtnerei.

Sogleich ging es in die „Kinderstube“ des Gartencenters. Dort erklärte er uns die kleinen Gärtner-Geheimnisse, die es braucht, um diese Vielzahl an unterschiedlichen Pflanzen mit Erfolg zu kultivieren.



Praxiskurs Tomatenveredelung

Bei der Veredelung setzt man zwei unterschiedliche Pflanzen zu einer neuen zusammen. Als Vermehrungsmethode kommt sie zum Beispiel bei vielen Ziergehölzen zum Einsatz, die als Stecklinge nicht zuverlässig Wurzeln bilden. Dies erfuhren wir bei dem Veredelungskurs von Thomas Jaksch in der Gärtnerei Pummerer. Es wurden nicht nur Tomaten, sondern auch Gurken, Auberginen und Paprika veredelt.

Osterbasteln

Ostern steht vor der Tür und keine Osterhasen zu sehen. Aber nicht mehr lange, denn 50 Hasen warteten darauf, dass sie zusammengeschraubt und geschmückt werden.

Mit 20 Kindern wurde geschraubt, gehämmert und gebohrt. Die Hasen, die keine Familie gefunden hatten, wurden am Dorfanger zur Dekoration aufgestellt.



Es summt und brummt im Lehrobstgarten

Franz Schweinsteiger brachte zwei neue Bienenvölker in den Nußdorfer Obstlehrgarten. Genau der richtige Ort, denn Streuobstwiesen tragen dazu bei, dass es den Bienen besser geht.

Gleichzeitig profitieren die Pflanzen auf der Wiese von den fleißigen Bestäubern. Die Bienen sorgen für eine reiche Obsternte.



Die Gartenwichtel bekamen einen guten Einblick in das Leben der Bienen und sie konnten das emsige Treiben den Bienen beobachten. Im Anschluss gestalteten die Kinder ein Bild mit Wildpflanzen von der Wiese.

Wir bedanken uns herzlich bei Herrn Präg von der Volks- und Raiffeisenbank Nußdorf für eine großzügige Spende.

Mit dieser finanziellen Unterstützung wurden die Bienenkästen angeschafft.



Muttertagsgeschenk

Die Gartenwichtel und die Jugendgruppe trafen sich am Freitag vor dem Muttertag, um mit Geschick und Geduld ein hübsches Geschenk für ihre Mütter zu basteln.

Bei den Wichteln wurde gegärtnert und an Verzierungen gemalt. Wogegen die Jugend unter fachkundiger Anleitung von Floristin Fleur Födisch tolle florale Gestecke kreiert.

Vorschau

▪ 07. Juli von 10.00 -12.00 Uhr Äpfel in der Flasche ziehen

Damit unsere Greifvögel eine bessere Übersicht über die Wühlmäuse haben, stellen wir ihnen Greifvogelstangen auf. Anschließend wollen wir im Obstlehrgarten „Äpfel in der Flasche“ ziehen.

▪ 11. August Kräuterwanderung in Brannenburg ab 10.00 Uhr

Heilkräuter sammeln und am Lagerfeuer sitzen und genießen

▪ 14. August Kräuterbuschenbinden ab 16.00 Uhr

Nach dem Binden von Kräuterbuschen - bei dem ihr erfahrt, warum es diesen Brauch gibt - wollen wir gemeinsam grillen.

Es wäre schön, wenn ihr Kräuter mitbringt und ein bisschen Zeit sowie viel Hunger!

Eltern sind auch herzlich willkommen.

Anmeldung bei Maria Liegl Tel.: 1388.

Obstbörse

Im Rahmen der Obstbörse werden Obst und Beeren den Bürgern zum unentgeltlichen Pflücken angeboten.

Die Verbindung zu den Obstanbietern, die ihr Obst nicht oder nur teilweise selbst nutzen, übernimmt der Gartenbauverein Nußdorf. Obstanbieter werden noch dringend gesucht!

Wir freuen uns sehr über eine rege Teilnahme!
Ihr Gartenbauverein Nußdorf

Obstbörse · Franz Schweinsteiger
Tel.: 08034 7283 · Mail: Franz.Schweinsteiger@web.de

Musikkapelle Nußdorf

Frühjahrskonzert

Am 07.04.2018 fand das alljährliche Frühjahrskonzert der Musikkapelle Nußdorf in der gut gefüllten Nußdorfer Schulturnhalle statt. Doch was genau fasziniert den Besucher eines Konzertes einer Musikkapelle? „Es ist die dargebotene Vielfalt der Musikstücke und der Musikrichtungen, es ist die Harmonie des Orchesters, die authentische Interpretation und es ist nicht zuletzt auch das grandiose Engagement jedes einzelnen Musikers selbst“, sagte ein begeisterter Zuhörer am Ende des Konzertes und betonte, dass er das alles bei den Aufführungen der Nußdorfer Musikkapelle wiedergefunden hätte.

Höhepunkt in einem Konzert ist immer der Auftritt eines Solisten. In diesem Jahr gab es gleich mehrere von ihnen, die sich in Szene setzen konnten. So schmolzen die Herzen der Zuhörer dahin, als Josef Maurer seiner Trompete brillante Töne entlockte und mit „Trumpet Dreams“ von Erwin Jahreis wortwörtlich zum Träumen einlud. Selbst höchsten Tönen verlieh er einen messerscharfen und dennoch weichen Klang.

Eine weitere Solistin des Abends war die Klarinetistin Katharina Weyerer. Sie tauschte allerdings das Instrument gegen ihre eigene Stimme ein und sang unter Begleitung der Musikkapelle das einfühlsame Stück „Ich gehöre nur mir“. Allerdings gehörte sie in diesem Moment ganz alleine ihren Zuhörern, als sie sich mit sanften Tönen in die Klänge des Orchesters einschniegte, während sich die rund 37 Instrumentalisten in ihrer Lautstärke auf ein „Piano“ beschränkten.

Dass ein Schlagzeuger in einer Musikkapelle mehr kann, als nur für ein raumfüllendes Hintergrundrauschen zu sorgen, das zeigte der dritte Solist des Abends, Stefan Kogler. Mit seinem Trommelsolo zu „Fascinating Drums“ von Altmeister Ted Huggens inszenierte er ein wahres Feuerwerk der Klänge und sorgte mit tosenden Trommelwirbeln für ein beeindruckendes musikalisches Gewitter, das er auf die Zuhörer niederprasseln ließ. Faszinierend waren die schnellen Wechsel und die gegenläufigen Rhythmen. Eine Herausforderung für jeden Drummer,

der Stefan Kogler mit vollem Körpereinsatz begegnete.

„Altschlagzeuger“ Sepp Weyerer führte mit Witz und Humor durch das Programm und bedankte sich nach den vielen Zugaben schließlich bei dem wundervollen Publikum, das mit seinem Beifall der Kapelle höchstes Lob entgegenbrachte.

Weitere Höhepunkte des Konzerts waren zum einen die Ehrung zum 15-jährigen Dirigentenjubiläum von Franz Weyerer und zum anderen zahlreiche Leistungsabzeichen. Insgesamt wurden vier bronzene Leistungsabzeichen (Lomatsch Markus – Bariton, Egger Vincent – Schlagzeug, Lerch Martin – Bariton, Auer Michael – Schlagzeug), zwei silberne Leistungsabzeichen (Brunner Fabian – Tenorhorn, Brunner Michael – Flügelhorn) und sogar zwei goldene Leistungsabzeichen (Weyerer Matthias – Klarinette, Sinhart Christoph – Tenorhorn) verliehen.

Milena Werner beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ ganz vorn

Der Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ hat am 27.01.2018 in Traunstein stattgefunden.

Milena Werner nahm an den Wertungsspielen für Zither Solo mit insgesamt 17 Spieler/-innen teil und erreichte einen hervorragenden 1. Preis. Unterrichtet wird Milena Werner von Annette Bliemetsrieder.



Musiker wurden ausgezeichnet

„Drei Jahre Ausbildung auf einem Instrument - jetzt will man aber mal wissen, wo man steht“, sagte Michaela Haindl (Bezirksjugendleiterin Musikbund von Ober- und Niederbayern), als am Rande des diesjährigen Frühjahrskonzertes der Nußdorfer Musikkapelle, Ehrungen anstanden, zu der sie eigens gekommen war. Diese Möglichkeit bietet das Musikerleistungsabzeichen. Begleitend zur Ausbildung in den Vereinen und Musikschulen kann sich der Musiker vor einer unabhängigen Prüfungskommission sein Können beurteilen lassen. Von dieser Möglichkeit machten heuer wieder viele junge Mitglieder der Musikkapelle Gebrauch. So wurden Christoph Sinhart (Posaune), Martin Lerch jun. (Baritonhorn), Lorenz Maurer (Tuba), Markus Lomatsch (Tenorhorn), Vinzenz Egger (Schlagzeug) und Michael Auer (Schlagzeug) mit dem Leistungsabzeichen in Bronze geehrt. Die Auszeichnung in Silber erhielten die beiden Brüder Fabian Brunner (Bariton) und Michael Brunner (Trompete). Mathias Weyerer (Klarinette) wurde mit Gold ausgezeichnet. Christoph Sinhart toppte dann gleich die Auszeichnungsrunde, denn er erhielt außerdem noch die Leistungsabzeichen in Silber an der Posaune und in Gold am Tenorhorn. Ein Novum auch für Michaela Haindl, da sie auch nur selten einem Musiker gleich drei Leistungsabzeichen und dann auch noch für verschiedene Instrumente übergeben darf. Dabei seien die Prüfungen nicht einfach. Je nach Leistungsstufe müssen die Musiker verschiedene Musikstücke beherrschen, Tonleitern auf Zuruf auswendig oder sogar unbekannte Musikstücke vom Blatt spielen können. Alles das und noch viel mehr hat bereits seit vielen Jahren Kapellmeister Franz Weyerer hinter sich. Er erhielt heuer die Silberne Ehrennadel des Musikbunds für seine 15-jährige Tätigkeit als Dirigent. „Im Jahr 1973 fing er als Tenorhornspieler in der Musikkapelle Nußdorf so an, wie die jungen Musiker, die ihn heute in ihre Mitte genommen haben“, sagte Franz Schober, Erster Vorstand der Musikkapelle. Im Laufe der Zeit wurde auch er mehrfach ausgezeichnet, letztendlich im Jahr 2013 für seine 40-jährige Tätigkeit als Musiker.



V.l.: Michaela Haindl (Bezirksjugendleiterin Musikbund von Ober- und Niederbayern) zeichnet, Lorenz Maurer, Christoph Sinhart, Mathias Weyerer, Markus Lomatsch, Michael Auer, Franz Weyerer, Martin Lerch jun., Michael Brunner, Fabian, Vinzenz Egger Brunner mit Musikerleistungszeichen aus. Stolz auf so viel Können waren nicht nur die Geehrten, sondern auch Erster Vorstand Franz Schober.



Trachtenverein

Was war los bei den Plattlern

Wir aktive Plattler waren seit Anfang vom Jahr a wieder aktiv. Wir möchten eich alle an gloana Einblick gem von dem was bei uns so los war.

Am 11.03.18 waren wir beim Passionssingen dabei und ham mitgeholfen.

Da 21.03.18 war plattlprobenfrei, dafür waren wir bei der Vorstellung von da Nußdorfer Theatergruppe.

Ein Großteil von uns aktive Plattler war am 14.04.18 bei da Jahreshauptversammlung vom Trachtenverein dabei.

Nochmals an herzlichen Glückwunsch und vui Glück füan weiteren Lebensweg an unsa ehemalige zwoade Vorplattlerin Martina. Wir waren am 27.04.18 eingeladen bei da Hochzeit von Martina und Andreas Voggenauer. Gern hamma ihr den Wunsch von an Ehr Tanz erfüllt. Weil de Martina scho bei da Entstehung vom Nußdorfer Plattler dabei war hod sie sich den gwünscht. Als zusätzliche Überraschung hamma eahna no Gstanzl gsunga üba da Martina ihren Werdegang bei de aktiven Plattler Nußdorf am Inn.

Unsere Gruppe war am 30.04.18 beim Tanz in den Mai fleißig dabei. Ned nur zum Arbeiten, sondern wir ham auch a Weinlaube betrieben und den Tanzboden unsicher gmacht. Ebenso ham de Buam den Plattler „Da Holzhacker“ mit an Stück oidn Maibaum gmacht. Des war a beariger Abschluss vom oidn zum neien Maibaum

Zum 01.05.18 waren wir a wieder dabei. De Buam waren gfrogt beim Maibaum aufstellen und de Dirndl ham an Eisstand kabt. Außerdem hod jeder koifn wo Not am Mann war.

Am 05.05.18 waren wir eingeladen beim Jubiläumsfest 475 Jahre Flötzinger Bräu a baar Auftritte zu machen.

Vom 26.05. bis 27.05.18 waren wir zum Plattlerausflug im Pinzgau. Dort war a großes Musikfest von ana befreundeten Musikgruppe. Nach unserer Ankunft han ma guade 90 min. auf de Örgenbauernalm marschiert. Bei an wunderschönen Ausblick hamma Brotzeit gmacht und es is Musi gspud worn. Aufnocht zuawe waren wir im Zelt, um beim dortigen Festabend dabei zu sein. Am Sonndog hamma unser Festtracht ozong und han mit 30 Leid beim Kirchen- und Festzug midganga. Wir ham sogar innerhalb unsara aktiven Plattlergruppe a gloane Musibesetzung kabt zum Marschieren. Am Nammedog ham ma a baar Auftritte kabt. Diese han so guad okemma, dass ma scho de nächste Einladung griagt ham. Es war insgesamt a beariger Ausflug.

Am 01.06.18 ham sich de aktiven Plattlerdirndl droffn, um de Figur von da Jungfrau Maria her zu richten für den Frohnleichnamsumzug am Sonntag.

Da 03.06.18 is da Dog vom Frohnleichnamsumzug gwen. Unsere Aktiven han in da Tracht midganga. Zudem ham de Mädels a Fahn und de Jungfrauenfigur middrong.

Mit viel Kraft und Erfahrung

„Es gehört viel Kraft, Geschicklichkeit und Erfahrung dazu, um einen Maibaum aufzustellen“, sagte Rudi Vollendorf, Erster Vorstand des Nußdorfer Trachtenvereins Alpenrose. Das Maibaumaufstellen ist für viele Nußdorfer ein Sinnbild der Bayerischen Lebensart, das seit Menschengedenken im kleinen Heubergdorf gepflegt und von Generation zu Generation weitergegeben wird. So waren heuer auch viele jüngere Trachtler erstmalig dabei. Bei bestem Biergartenwetter kamen mehrere hundert Besucher auf den Dorfanger und schauten dem bunten Treiben um den Maibaum zu. Allerdings in gebührender Distanz, denn der Gefahrenbereich wurde großräumig von der Feuerwehr abgesperrt und gesichert. Doch bereits Tage zuvor wurde der Maibaum in einer nächtlichen Blitzaktion von Nachbarvereinen aus Flintsbach gestohlen. Nach der Zahlung einer ordentliche „Auslöse“ in Form einer zünftigen Brotzeit brachten ihn die „Diebe“ wieder zurück. Mit musikalischer Begleitung des Flintsbacher Trommlerzuges und der Flintsbacher Musikkapelle zogen sie in einem kleinen Festzug in Nußdorf ein. „Auch das gehört zur Tradition dazu“, sagte Vollendorf und begrüßte die Gäste aus Flintsbach.

Alle fünf Jahre wird in Nußdorf ein Maibaum aufgestellt.



Lumpenläuterung mit fetzigen Dialogen

Mit dem Dreiakter „Lumpenläuterung“ von Felix Buchmair feierten am Freitag „d' Nußdorfer Trachtler“ vor vollbesetzten Rängen ihre Premiere im Saal des Schneiderwirts.

Ein hochverschuldeter Bauer (Andi Weyerer) leiht sich vom Dorfpfarrer Geld. Als Hochwürden plötzlich stirbt, beschließen er und seine Ehefrau (Christine Dräxl) die Schulden zu verschweigen. Als ein neuer Pfarrer (Wolfgang Gar) in die Gemeinde kommt und sich auffällig oft auf dem Hof sehen lässt, bekommt das gewitzte Paar Gewissensbisse. Da läuft ihnen der Schmuser Feichtl (Markus Weyerer) gerade recht über den Weg, der ihnen eine „Geldige Einheirat“ anbietet. Kann der Pfarrer aber diese Lumpen alle läutern?

Fetzige Dialoge mit viel Charme und stets einem gewissen Unterton reihten sich aneinander. Köstlich mit passender Mimik und akzentuierter Rhetorik vorgetragen, sorgten sie beim Publikum für eine Lachsalve nach der anderen. So ließ auch spontaner Szenenapplaus vom begeisterten Publikum nicht lange auf sich warten. Begeisterung zeigte sich auch bei Spielleiter Andi Mayer und Theaterchef Hans Oberauer, denn sie hatten sich wieder einmal für das richtige Stück entschieden.

Neben den vielen „altbekannten“ Gesichtern gab Lena Stieglbauer, die in der Rolle der Magd Traudl zu sehen war, ihr Debüt. Sie brachte sich souverän in das Stück ein und zeigte, dass sich das Nußdorfer Theater um talentierten Nachwuchs keine Sorgen machen muss. Das Bühnenbild, die Stube der Bauernleut, wurde wieder detailliert und mit besonderer Sorgfalt von Anni Funk ausgestattet. Für die musikalische Unterhaltung sorgte in den Pausen die Theatermusi. Die Akteure erhielten schließlich vom Publikum einen tosenden Applaus. Weitere Aufführungen sind am Mittwoch, 21., und Samstag, 24. März, jeweils ab 20 Uhr. Der letzte Termin ist Sonntag, 25. März, um 17 Uhr.



Schmuser Feichtl (Markus Weyerer, 3.v.l.), versucht dem Bauernsohn (Georg Mayer) eine Hochzeiterin schmackhaft zu machen. So wollen die gewitzten und hochverschuldeten Rossleitner (Andi Weyerer und Christine Dräxl, links) ihre finanziellen Probleme auf einen Schlag loswerden. Als Beobachterin des Geschehens ist die Natherin Res (Petra Resch, rechts) stets über alles informiert.

Kultur & Event

10 Jahre KAMMERMUSIKTAGE INNTAL "streich4tett highlights" von klassik bis moderne Diogenes Quartett

Ein 10-jähriges Bestehen darf gefeiert werden und dies soll 2018 mit besonderen Highlights der Streichquartettliteratur geschehen. Die Kammermusikstage Inntal widmen sich fast ausschließlich der musikalischen Gattung des Streichquartetts, der Königsdisziplin der Kammermusik. Das Eröffnungskonzert der Kammermusikstage ist über die Grenzen des Landkreises hinaus nicht zuletzt wegen seines Charmes und seines eigenen Flairs längst kein Geheimtipp mehr und das nicht nur bei Insidern und Musikliebhabern. Seit vielen Jahren ist das Münchner Diogenes Quartett, das seit langem auf internationalen Bühnen erfolgreich zu Gast ist, Garant für hoch entwickelte Quartettkultur und begeistert bei den Kammermusiktagen Jahr für Jahr seine Zuhörer immer wieder aufs Neue im bezaubernden Ambiente des Nußdorfer Kleinods, der Kirche St. Leonhard.

Das Programm: Das ganz Neue trifft auf das Klassische. "Die Frucht einer langen und mühevollen Arbeit" nannte Mozart seine sechs Haydn-Quartette. Aber er wurde belohnt und so zählt das zu hörende erste Quartett dieser Reihe G-Dur KV 387, zu den Höhepunkten der Quartettliteratur. Als Kontrast hierzu erklingt das Streichquartett Nr. 1 des mit dem Diogenes Quartett befreundeten Münchner Komponisten Pierre-Dominique Ponnelle, das 2005 entstanden ist. Weiter präsentiert sich das Diogenes Quartett mit dem zweiten Streichquartett von Brahms, op. 51 Nr. 2, einem technisch wie musikalisch sehr anspruchsvollen Werk.

Das Konzert stellt jeweils den Auftakt zu einer Woche dar, in der sich Kammermusikliebhaber aus ganz Deutschland, Österreich, der Schweiz, den Niederlanden, Irland, Japan, den USA und Israel unter der Ägide der Mitglieder des Diogenes Quartetts zu einem internationalen Streichquartettworkshop in Nußdorf treffen, der zum Zuhören einlädt. Der international besetzte Kurs ist zwischenzeitlich einer der gefragtesten Kammermusikurse für Musikliebhaber in Deutschland.

**streich
4tett
high**

MOZART
"frühlingsquartett" kv 387
PONNELLE
streichquartett nr. 1
BRAHMS
op. 51 nr. 2

von klassik bis moderne
diogenes quartett
münchen

10 JAHRE KAMMERMUSIKTAGE INNTAL
so 29. juli 2018 19.00
nußdorf/inn kirche st. leonhard

kartenvorverkauf:
touristinfo nußdorf
tel. 08034 907920
erwachsene 25€
schüler/studenten 10€
u. abendkasse

lights



Schiffleutverein



Ihr seid das Salz der Erde

Zu einem besinnlichen Konzert unter dem Titel „Ihr seid das Salz der Erde“ hatte der Nußdorfer Schiffleutverein in die Kirche St. Vitus zu Nußdorf eingeladen.

Aufgeführt wurden alten Lieder und Weisen aus längst vergangenen Zeiten. Zeiten, zu denen viele Güter über die Wasserwege von den Schiffleuten auf Innplätzen transportiert wurden, wie Siegi Götze zwischen den Musikstücken aus der Geschichte der Schiffleut erzählte. Er berichtete davon, dass der Inn bis zu seiner „Kanalisierung“ im 19. Jahrhundert noch ein reißender Gebirgsfluss und die Schifffahrt darauf ein sehr gefährliches Handwerk war, bei dem viele Schiffleut ihre Leben lassen mussten.

Den Höhepunkt erlebte die Schifffahrt auf dem Inn im Mittelalter. Salz hat für den Menschen eine ganz besondere Bedeutung, da der Mensch dieses Mineral zum Leben benötigt. Daher wurde es über weite Strecken zu den Orten transportiert, an denen es nicht vorhanden war. Dort war es rar und damit wertvoll. Von Nußdorf aus wurde insbesondere auch Kalk und Zement auf dem Inn befördert. Das Zitat „Ihr seid das Salz der Erde“ stammt aus Jesus Bergpredigt, die er an seine Jünger richtete.

In den Liedern kam die tiefe Gläubigkeit und Gottesfurchtigkeit der Schiffleut hervor, die sonst nur als raue und grobe Gesellen bekannt waren. „Ich steige in das Schiff hinein, als ob's nicht meine letzte Fahrt wird sein. Herr Jesus Christ führ uns im Wasser und an Land, reich uns gnädig deine Hand“, intonierten einfühlsam und wehmütig die Nußdorfer Schiffleutsänger. Mit den Liedern „Der Schiffsmo“ oder „Patronus Sankt Nikolaus“ erinnerte der Dreiwinkl G'Sang ebenfalls an das Leben auf dem Wasser und an Sankt Nikolaus, der neben Sankt Nepomuk, als Schutzheiliger der Schiffleut gilt.



Das Kirchleutn Ensemble begleitete die Sänger und spielte Ländler und Instrumentalstücke, die ebenfalls aus der Zeit der aktiven Schiffleut stammten. Mit kräftigen, aber auch manchmal sanften Tönen rundeten die Grenzlandbläser das Konzert ab. Erster Vorstand der Nußdorfer Schiffleut,

Johann Dettendorfer sen., bedankte sich bei den zahlreichen Zuhörern, die alle ausgewiesenen Plätze in der Nußdorfer Pfarrkirche einnahmen. Der Reinerlös aus den Eintrittsgeldern kommt der Renovierung der Kirche „Heilig Kreuz“ in Windhausen zugute.

Lieder und Weisen aus der Zeit der Schiffleut brachten in der Kirche St. Vitus zu Nußdorf das Kirchleutn Ensemble, der Dreiwinkl G'Sang, die Nußdorfer Schiffleutsänger mit Werner Maurer an der Zither sowie die Grenzland Bläser zu Gehör. Siegi Götze erzählte dazu Geschichten vom Salz und von den Schiffleuten.



Sportverein Nußdorf

Sportlicher Jahresrückblick

Was machen Skifahrer im Sommer oder Tennisspieler im Winter, bei Eis und Schnee? Sie treiben natürlich Sport und wenn sie dem Nußdorfer Sportverein (SVN) angehören, dann auch noch gut organisiert und stets unter fachkundiger Anleitung. Wer es denn genau wissen wollte, was der SVN das ganze Jahr über leistet, konnte sich auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung im Sportlerheim darüber informieren. Es verging wohl nicht einmal ein einziger Tag, an dem nicht wenigstens eine Veranstaltung auf dem Plan des 1.179 Mitglieder zählenden Vereins stand. Angebote gab es für jeden, ob für Jung oder Alt, für Anfänger und Fortgeschrittene, für Hallen- oder Outdoor-Sportler. Mit Freude und Begeisterung nahm Siegi Zacher, Erster Vorstand des SVN, den sportlichen Jahresrückblick der Abteilungen entgegen, denn es gab viel zu berichten.

So referierte Sabrina Lux aus der Ski-Abteilung nicht nur über eine erfolgreiche Ski-Saison, über zahlreiche Kurse und Meisterschaften, über Pokale und viele Siege, sondern auch über Sommertrainings, die es in sich hatten. Schließlich möchten die Ski-Fahrer in „ihrer schneebedeckten Saison“ mit Erfolgen glänzen. Die Kondition dafür holen sie sich aber bereits im Sommer. Für die Kinder der Abteilung standen z. B. Läufe, Radtouren, Bergwanderungen oder Schwimmtrainings in der Schwimmhalle der Bundeswehruniversität auf dem Programm. Auch wenn es manchmal ganz schön anstrengend war, so hat es dennoch jedem Teilnehmer immer viel Spaß gemacht, so Sabrina Lux.

Wer sich nicht unbedingt auf zwei Brettern in den Schnee traut, der ist bei den anderen Sportarten ebenso gut aufgehoben. Paradebeispiel hierfür ist die Abteilung Turnen und Breitensport. Angefangen bei den Kleinsten mit dem Mutter-/Kind-Turnen, über Gymnastik bis hin zum „Condifit“, steht so ziemlich alles auf dem Programm, was an Sport in einer Turnhalle betrieben werden kann. Seit einigen Jahren zieht es die Breitensportler aber auch nach draußen. Hier geschieht dann fast unglaubliches: Mit „Lauf10“ schaffen es die Teilnehmer, in 10 Wochen

10 Kilometer zu laufen. Hier laufen nicht die Profis, sondern das Angebot richtet sich insbesondere an Anfänger und Ungeübte. Es wird vom Bayerischen Rundfunk und der TU München begleitet.

Über ein strammes Programm berichtete auch die Abteilung Tennis. Neben sehr vielen Trainings- und Coaching-Einheiten für die Spieler wurden natürlich Vereinsmeisterschaften durchgeführt oder Spieler nahmen an Verbandsspielen teil. Die Abteilung ist in den letzten Jahren stark gewachsen und hat mittlerweile 230 Mitglieder. So nahmen an der Vereinsmeisterschaft 54 Spieler im Alter zwischen 14 und 75 Jahren teil. Immerhin mussten 72 Spiele durchgeführt werden, bis die Vereinsmeister feststanden.

Denjenigen, die eher kleinformatige Bälle mögen, kommen bei der Tischtennisabteilung auf ihre Kosten. Die erste Mannschaft spielt derzeit in der zweiten Kreislige. „Die Jugenddecke ist recht dünn“, klagte Abteilungsleiter Peter Denzler. So würden derzeit nur acht Jungen und keine Mädchen mehr an den Trainings teilnehmen.

Die Abteilung Karate konnte im vergangenen Jahr ihr 15-jähriges Bestehen feiern. Abteilungsleiter Thorsten Stark erinnerte an die Anfänge und die Zeiten, als noch im Schulkeller trainiert wurde. Das hat sich natürlich geändert, denn Trainings finden mittlerweile in der Sporthalle statt.

Spannend und gleichzeitig sportiv war der Bericht über das Fußballgeschehen von Robert Dandlberger. Die erste Mannschaft konnte mit 31 Punkten und die zweite Mann-

schaft mit 22 Punkten jeweils den neunten Tabellenplatz in ihrer Klasse erreichen. Insgesamt 4.500 Stunden waren Trainer und Betreuer im Einsatz. Aber nicht nur auf dem Spielfeld zeigten die Kicker Leistung, sondern auch bei der Durchführung des Heuberglaufs, der im vergangenen Jahr bereits zum 14-Mal veranstaltet wurde (wir berichteten). Er ist bei den Bergläufern mittlerweile zu einem festen Bestandteil in deren Jahresplanung geworden.

Fast alle Berichte hatten einen gemeinsamen und weniger erfreulichen Punkt. So wurde über alle Abteilungen hinweg festgestellt, dass viele Kinder und Jugendliche ihre sportlichen Aktivitäten zu einem Zeitpunkt einstellen oder erheblich einschränken, wenn ein Schulwechsel ansteht. So berichten einige Abteilungsleiter davon, dass der Leistungsdruck auf die Schüler in den letzten Jahren enorm zugenommen habe und die Jugendlichen dazu zwingen würde, statt einen Sport zum Ausgleich zu betreiben, sich lieber daheim über ihren Lernstoff herzumachen.

Für Gäste des Sportlerheims, die gerne Fußballspiele des Sportsenders Sky anschauen, gab es keine guten Nachrichten. Wegen der angekündigten horrenden Kostensteigerung und der schwindenden Zuschauerzahl hat der Verein das Abo zum Sportsender gekündigt. Ein großes Lob hatte Zacher auch für die Wirtsleute des Sportlerheims dabei, die sich mit großem Engagement um das leibliche Wohl der Sportler kümmern und für eine gemütliche Atmosphäre sorgen.

Wer einmal dabei ist, der bleibt es dann auch viele Jahre. Daher gab es auch in diesem Jahr wieder Auszeichnungen für eine langjährige Mitgliedschaft.



Der Erste Vorstand des SVN, Siegi Zacher, nahm die Jahreshauptversammlung zum Anlass und ehrte Monika Berger, Margit Brunner, Wolfgang Grandauer, Manfred Holzner und Gisela Kogler für 40 Jahre Vereinszugehörigkeit mit der silbernen Ehrennadel des Vereins. Seit 25 Jahre gehören Johannes Lindner, Bernhard Niederthanner, und Markus Weyerer dem Verein an.

Ehrenamtspreis für Lore Fischbacher

Eine besondere Ehrung wurde Lore Fischbacher am 27.01.2018 zuteil: Für ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit in der Fußballabteilung erhielt sie aus der Hand der bayerischen Wirtschaftsministerin Ilse Aigner den Ehrenamtspreis des Bayerischen Fußballverbands. Wir gratulieren Lore recht herzlich zu dieser Ehrung und hoffen, dass sie uns noch lange in der Abteilungsleitung unterstützt.



Danke

Der SV Nußdorf möchte sich an dieser Stelle bei allen Sponsoren für die neuen Trikots sowie bei allen ehrenamtlichen Helfern recht herzlich bedanken.

Ausflug der Jugendabteilung in den Bayern Park

Am Donnerstag, 05. April starteten wir in den Bayern Park. Los ging es um 7:30 Uhr mit dem Busunternehmen Steinbrecher mit 53 Nußdorfer Kindern im Alter zwischen 8 Jahren und 15 Jahren und 10 erwachsenen Begleitpersonen.

Dank der Einnahmen des Jugendfaschings konnte der Bus komplett bezahlt werden, so dass die Kinder nur noch den Eintrittspreis zahlen mussten. Es ging schon während der Busfahrt lustig zu (nachdem geklärt war, ob die Mädels oder die Buam hinten sitzen dürfen).

Als wir um halb zehn im Bayern Park ankamen durften die Großen alleine den Park erkunden. Alle anderen Kinder wurden in Gruppen aufgeteilt. Das erste Ziel war der „Freischütz“, eine Achterbahn mit Looping, der definitiv zu den beliebtesten Anlaufstellen des Tages gehörte. Manche Kinder schafften es, 15 mal hintereinander zu fahren.

Großes Glück hatten wir mit dem Wetter. Bei strahlendem Sonnenschein konnten Gott sei Dank auch alle Wasserbahnen ausprobiert werden. Da alle Kinder super ausgerüstet waren, waren nasse Klamotten oder eine zerrissene Jeans vom Trampolin hüpfen kein Problem.

Um 12.30 Uhr trafen wir uns alle wieder zum Mittagessen. Ein großes Lob an alle Kids, die sich super an alle Regeln gehalten haben. Am schönsten war es natürlich, dass wir fast alleine im Bayern Park unterwegs waren und nirgends anstehen mussten. Unser Ausflug endete um 19.30 Uhr an der Grundschule Nußdorf, wo alle Kinder wieder gesund an ihre Eltern übergeben wurden.

Ein herzliches Dankeschön an alle Begleitpersonen. Wir hoffen, dass ein so tolles Ferienprogramm bald wieder stattfinden kann.



Neue Trikots für die B- und D-Jugend des SV Nußdorf a. Inn

Gleich 2 Jugend-Mannschaften des SV Nußdorf durften sich über neue Trikots des Sponsors Compa Ratio (Beratungsservice mit Sitz in Bad Aibling) freuen. Vielen Dank für die neuen Trikots in Namen aller Jugendfußballer.



Die D-Jugend mit ihren Betreuern und den neuen Trikots.



Im Bild: Die B Jugend mit ihren neuen Trikots

Neue Trikots für die F-Jugend des SV Nußdorf a. Inn

Die Firma Polygon Vatro (Brand- und Wasserschadenssanierung, mit dem Standort Nußdorf am Inn) hat der F-Jugend einen neuen Satz Trikots gesponsert. Vielen Dank in Namen aller Nachwuchskicker für dieses Geschenk.



Liebe Sportsfreunde,

nach dem Erfolg im letzten Jahr findet auch in diesem Jahr beim SV Nußdorf wieder ein Fußball Camp statt.

Das Mobile Fußballcamp steht erneut unter der Leitung von Schorsch Dressen und Jörg Albertz, ehemalige Fußballprofis aus der Bundesliga. Schorsch Dressen hat 149 Bundesligaspiele für Borussia Mönchengladbach und den 1. FC Köln absolviert, 21 UEFA Cup Spiele, 5 U 21 Länderspiele und ist seit 1993 Fußballlehrer, war Co-Trainer bei Borussia Mönchengladbach, VFL Wolfsburg, RCD Mallorca, ARIS Saloniki und 1995 DFB-Pokalsieger mit Borussia Mönchengladbach.

Jörg Albertz, Spitzname Ali the Hammer, hat 150 Bundesligaspiele für Fortuna Düsseldorf und den Hamburger SV bestritten, 156 Spiele für Glasgow Rangers, 3 A-Länderspiele für die Deutsche Nationalmannschaft, 142 Tore insgesamt geschossen und war Fußballer des Jahres 2003.

Die Beiden freuen sich, euch **vom 30.07.2018 bis zum 01.08.2017** begrüßen zu dürfen, unter dem Motto „Trainieren wie die Profis“.

- 1. Tag 09.30 Uhr bis 15.15 Uhr
 - 2. Tag 10.00 Uhr bis 15.15 Uhr
 - 3. Tag 10.00 Uhr bis 15.15 Uhr
- Ausgabe der Urkunden

Jedes Kind erhält einen Lederball der Firma Jako, sowie ein Trikot, Hose, Stutzen und eine Trinkflasche. Wie schon im letzten Jahr ist auch für das leibliche Wohl gesorgt, 2 mal täglich Obst, sowie ein gemeinsames Mittagessen und Getränke.

Und wenn Ihr wollt und das Wetter mitspielt, wovon ich ausgehe, habt Ihr die Möglichkeit, den Nachmittag mit einem abkühlenden Bad in unserem Freibad ausklingen zu lassen. Bitte an Handtuch und Badesachen denken.

Wichtig! Aufsichtspflicht beim Baden liegt bei den Eltern.

Preis: 175 EUR pro Teilnehmer. Geschwisterkinder zahlen 165 EUR. Bitte gebt den Kindern am ersten Tag vom Camp den Teilnahmebeitrag mit und es wird dann eine entsprechende Quittung ausgestellt.

Da das Camp im letzten Jahr so gut besucht war, ist in diesem Jahr eine rechtzeitige Anmeldung umso wichtiger.

Wichtig: Anmeldung erfolgt in diesem Jahr ausschließlich direkt über die Website von Schorsch Dressen www.schorsch-dressen.de. Dort bitte am Anfang den Austragungsort auswählen und der Rest ist selbsterklärend (z.B. Kleidungsgröße etc.). Ihr erhaltet dann direkt von Schorsch Dressen eine Anmeldebestätigung per E-Mail.

Sportliche Grüße
Jörg Bußmann, Jugendleiter
Spitzsteinweg 6, 83131 Nußdorf am Inn
Tel.: 0160 470 96 71

Abteilung Tennis

Juchu!!! Endlich startet die Tennissaison wieder! Bei der Frühjahrsinstandsetzung Mitte April wurden die Tennisplätze und rundrum alles von einigen fleißigen Helfern spielfertig gemacht. Es wurde gereinigt, Unkraut gejätet, mit vereinten Kräften die Netze befestigt usw., so dass wir alle loslegen konnten.



An unserer Saisonvorbereitung in den Osterferien in Cres nahmen heuer über 50 Personen jeden Alters teil. Wir hatten gutes Wetter und die drei Sandplätze waren durchgehend besetzt von morgens bis zum Sonnenuntergang. In diesem Jahr waren wieder viele Kinder und Jugendliche dabei, die auch fleißig spielten und übten. Alle genossen die wunderbare Woche beim Tennis spielen, Wandern, Radfahren oder zwischendurch beim Entspannen, manche auch schon beim Baden im Meer!



Am letzten Sonntag im April fand als erste offizielle Veranstaltung das Schleiferturnier zum Saisonauftakt statt. Bei strahlendem Sonnenschein und schon sommerlichen Temperaturen spielten 22 Teilnehmer jeden Alters unter Leitung des Sportwartes Toffi Schiller. Die Paarungen wurden immer neu ausgelost, so dass immer wieder neue Mixed-Partner in verschiedenen Spielstärken aufeinander trafen.

Nach vielen, teilweise anstrengenden und kuriosen Spielen gingen Annemarie Zacher und Georg Niederthanner als Sieger hervor.

Gleich anschließend gingen unsere Allerjüngsten zum ersten Mal für ein ernsthaftes Punktspiel auf die Plätze, die Midcourt-Mannschaft. Sehr nervös, aber voller Tatendrang stellten sie sich den Anforderungen: Hockey spielen, Bälle werfen, Staffellauf mit Bällen, Seil springen und schließlich natürlich auch noch Tennis spielen. Für die Kinder sind das aufregende und anstrengende Erfah-



rungen, Gewinnen ist immer toll, leider muss man auch das Verlieren lernen... Aber im Vordergrund soll immer die Freude an der Bewegung und der Spaß am gemeinsamen Sport stehen.



Unsere Mannschaften sind seit Anfang Mai im Wettkampfmodus.

Es sind folgende Mannschaften im Einsatz:

Damen, Herren, Herren 30 und Herren 50;

bei den Kindern und Jugendlichen:

Juniorinnen 18, Mädchen 16, Knaben 16, Knaben 14, Bambini 12 und Midcourt.

Die Verbandsspiele werden bis Anfang/Mitte Juli durchgeführt. Daher sind die Tennisplätze teilweise am Wochenende nur eingeschränkt für den freien Spielbetrieb offen. Wir wünschen allen faire Spiele, viel Spaß, aber auch viel Erfolg!

Als Höhepunkt der Saison finden im Juli die Vereinsmeisterschaften der Erwachsenen und der Jugend statt.

Nicht vergessen wollen wir auch unsere Wirtsleute Isolde und Peter, die uns bestens versorgen. Es gibt immer Schmankerl und gute Kuchen, so dass sich ein Besuch im Sportheim und an den Tennisplätzen wirklich lohnt – und wir Tennisspieler freuen uns auch jederzeit über Zuschauer, sowohl bei den Punktspielen als auch bei den Spielen zur Vereinsmeisterschaft.

**Euch allen einen schönen Sommer
und eine tolle Tennissaison!**

Schützenverein Sonnhart

Zwei Königinnen in Hinterberg

Das Königsschießen der Schützengesellschaft Sonnhart blieb spannend bis zum Ende. Schließlich konnte sich Ingrid Adolff mit einem 22,4-Teiler an die Spitze der Schützen setzen und wurde schließlich zur Schützenkönigin gekrönt. Ihr folgte mit nur zwei Teilern Unterschied Rupert Heibler als Wurstkönig und Andreas Oberauer als Breznkönig. In der Klasse Jugend setzte sich Larissa Kea mit einem 24-Teiler auf den ersten Platz und wurde damit Jugendkönigin. Mit großem Abstand folgte ihr Lukas Detendorfer mit einem 173-Teiler und Seppi Straßburger mit einem 174,4-Teiler.

Sicherlich auch ein Novum im Vereinsleben der Schützengesellschaft Sonnhart, wenn sich gleich zwei Damen an die Spitze eines Königsschießens setzen können. Daher war auch der Jubel über so viele weibliche Majestäten im Verein recht groß, als die Damen aus den Händen von Sepp Oberauer, der den erkrankten Ersten Vorstand Johann Schweiberer vertrat, ihre Königsketten erhielten. Mit vielen Preisen und bei zünftiger Musik von den Heuberg Boarischen wurden dann die Königinnen noch bis tief in die Nacht hinein beim Straßburger in Sonnhart gefeiert.



Taubenschützen

Weltmeisterschaft der Taubenschützen

Nußdorf, Altaussee - Einer der wenigen Weltmeisterschaften, die nicht eines großen Stadions bedarf und die auch nicht von internationalen Rundfunkanstalten in die ganze Welt live übertragen wird, sondern die sich ganz gemütlich im Biergarten eines Wirtshauses abspielt, ist die Weltmeisterschaft der Taubenschützen. So klein der Austragungsort, so gering ist auch die Anzahl der teilnehmenden Mannschaften, nämlich zwei. Die eine stammt aus Nußdorf am Inn und die andere aus Altaussee, im

steirischen Salzkammergut. Dieses Jahr fand die WM natürlich wieder im Biergarten beim Schneiderwirt statt. Jedoch nicht, wie vielleicht erwartet, in Nußdorf, sondern in Altaussee. Denn, wie es der Zufall so will, gibt es hier eine Gaststätte gleichen Namens mit einem ebenso einladenden Biergarten, in dem der Sport des Taubenschießens betrieben wird.

Geschossen wird natürlich nicht auf Tauben, sondern mit Tauben. Diese wiederum bestehen aus Holz und haben einen spitzen Metallschnabel, Flügel und erinnern somit an das Aussehen einer Taube. Die wird an einer langen Schnur aufgehängt und funktioniert wie ein Pendel. Nun muss der Schütze, der auf einem kleinen Podest steht nur noch eine ihm gegenüberliegende Zielscheibe treffen. „Nur noch treffen?“ schmunzelt Günther Bender, er ist Vorsitzender des Nußdorfer Verein, „das ist leichter gesagt als getan.“ Denn dazu gehöre Geschicklichkeit, Technik und viel, viel Übung, um schließlich ins „Schwarze“ zu treffen. Dass die Nußdorfer beste Voraussetzung dafür mitbringen, zeigte das Ergebnis. Einzelweltmeister wurde Stefan Kogler mit 48 Punkten, gefolgt von Sebastian Grandauer, beide aus Nußdorf und Irmi Grimmeis, die - kaum zu glauben - ebenfalls der heimischen Mannschaft angehört. Weit zurückgeschlagen platzierte sich Franz Loitzel von der Altausseer Mannschaft schließlich auf den fünften Platz. Aber für die Nußdorfer galt es, das Ergebnis sportlich zu nehmen und sich nicht zu früh zu freuen, denn Mannschaftsweltmeister wurde Altaussee mit 860 Punkten. Den Nußdorfern blieb allerdings ein Trost, denn sie konnten trotz ihrer 746 Punkte immerhin noch Vizeweltmeister werden „und das ist ja immerhin auch was“, sagte der Nußdorfer Vereinsvorsitzende. So hatte am Abend jede Mannschaft ihre Siege zu feiern, allerdings ohne Live-Übertragung im Fernsehen, aber dafür in einem der schönsten Biergärten des Salzkammerguts. Das Altausseer Taubenschießen wurde mittlerweile in das Österreichische Verzeichnis des „Immateriellen Kulturerbes der UNESCO“ aufgenommen.



Ein Taubenschütze bringt sich in Position und peilt hochkonzentriert die Zielscheibe auf der gegenüberliegenden Seite des Pendels an.

Stockschützen

Osterturnier des Hufeisenclubs

Sieger des diesjährigen Osterturniers des Hufeisenclubs Nußdorfer-Hinterberg wurde das Team „Trachtenverein Alpenrose“ mit 68:22 Punkten. „Fast zum Greifen nahe“ folgte ihnen das Team „Stammtisch Schneiderwirt“ mit 67:23 Punkten, das sich für den zweiten Platz qualifizieren konnte. Mit einigem Abstand sicherte sich das Team „Stockschützen“ den dritten Platz mit 59:31 Punkten.

Zur Freude des Veranstalters traten insgesamt 19 Ortsvereine zum alljährlichen Dorfturnier an. In der sonst eher männerdominierten Sportart, nahm in diesem Jahr auch eine reine Frauengruppe mit dem bezeichnenden Team-Namen „Wuide Plattlerdirndl“ teil. Auch die Jugend zeigte ein lebhaftes Interesse.

„Heuer sind erstaunlich viele Jugendmannschaften dabei, was uns sehr freut. Das zeigt, dass das Hufeisenwerfen nicht zu Randsportart wird. Hufeisenwerfen ist ein generationenübergreifender Sport und fasziniert Alt und Jung gleichermaßen“, sagte Michael Oberauer, Organisator und Leiter des Spiels. Der Mannschaftssport stärkt den Teamgeist. Dabei komme es nicht nur auf kraftvolle, sondern auch auf geschickte Würfe an, so der Spielleiter. Fast hatte Oberauer schon nicht mehr damit gerechnet, dass das Turnier am Ostermontag ausgetragen werden kann. „Wenn Ostern, wie in diesem Jahr sehr früh fällt, müssen wir immer noch mit einem Schnee- oder Kälteeinbruch rechnen. Dann macht das Spiel keinen Spaß mehr. Insbesondere dann nicht, wenn wir auch noch die Hufeisen im Schnee suchen müssen“, erklärt Oberauer.

Aber heuer hatten die Sportler Glück, denn bei milder Witterung sendete der Frühling ihnen einen sonnigen Gruß zu.



Mit einem hervorragenden Ergebnis wurde das Team „Trachtenverein Alpenrose“ heuer zum Dorfmeister im Hufeisenwerfen gekürt. Sepp Oberauer (Erster Vorstand Hufeisenclub, links) überreichte den Pokal an das Team, Sepp Funk, Rudi Hitzler sen., Georg Steinbeißer und Bernhard Oberauer sen.

Heimatspflege

Der Kriegstoten gedenken Das Kriegerdenkmal in Nußdorf und die Bilanz eines Dorfes

Nußdorf nimmt heuer an der dritten Gemeinschaftsausstellung des Museumsnetzwerks Rosenheim teil! Bis zum 5. Mai des folgenden Jahres gibt es eine Art Geschichtspfad durch 14 kulturelle Einrichtungen in der Region Rosenheim. Unter dem Titel „Heimat 1918“ wird ortsbezogen das Leben vor 100 Jahren beleuchtet.

Nußdorf konzentriert sich hierbei auf die Verarbeitung dieses scharfen Einschnittes in das dörfliche Leben. So setzte nahezu jede Gemeinde zu Ehren seiner Bürger, die als Soldaten für das Vaterland umgekommen waren, ein Denkmal. In den kleineren Orten wurden die Gefallenen oftmals namentlich aufgelistet. Sehr viele dieser Erinnerungsstätten entstanden in den 1920er Jahren. In Nußdorf – jeder dritte Soldat aus dem Ort war im Feld geblieben – nahmen Heimkehrer den Bau des Kriegerdenkmals selbst in die Hand: Es entstand ein Tor zum Friedhof aus heimischem Gestein. Die Ausstellungssequenz dazu wird ab 1. Juli 2018 im aktuellen Kriegerdenkmal rechts neben dem Friedhofstor sein.

Am 1. Juli 2018 wird die Gesamtausstellung eröffnet. Es beginnt mit einem Frühschoppen um 10 Uhr im Bauernhausmuseum Rohrdorf (hinter dem Rathaus), wozu alle Interessierten herzlich eingeladen sind. In Rohrdorfs



Sequenz „Wortgefechte – Literaten zwischen Krieg und Revolution“ wird von Simon Hausstetter geführt. Um 15 Uhr eröffnet dann das Dorfmuseum im alten Schulhaus Frasdorf seine Sequenz mit einem Einführungsvortrag von Martina Stoib M. A.: „Ende der Monarchie, Revolution, Flucht des Königs – die Ereignisse von 1918/19 aus örtlicher Sicht“.

Außer den bereits genannten Museen beteiligen sich das Bauernhausmuseum Amerang, Heimatmuseum Bad Aibling, Neue Künstlerkolonie Brannenburg, Blaahaus Kiefersfelden, Heimat- und Industriemuseum Kolbermoor, Rathaus Kolbermoor, Moorstation Nicklheim/Raubling, Holztechnisches Museum, Städtische Galerie und Städtisches Museum in Rosenheim sowie die Schule Schloss Neubuurn. Jeder Teilnehmer hat den Umbruch nach dem Ersten Weltkrieg auf seine eigene Art und Weise thematisch aufgearbeitet und mit aussagekräftigen Exponaten illustriert. Achtung: Einige beginnen mit ihrer Sequenz erst ab 3. Oktober 2018.

Begleitend zur Ausstellung gibt es ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm, bestehend aus Lesungen, Vorträgen, Musikalischem, Theater, geführten Wanderungen und Radtouren. Es wirken u.a. mit: Landkreiskulturreferent Maier-Gehring, Bezirksheimatpfleger Göttler, Bezirksvolksmusikpfleger Schusser und Historiker Tremml. Die

Aktionen aus Nußdorf: Am Anfang und am Ende der Sommerferien (5.8. und 9.9.18) gibt es eine Radtour zum Nußdorfer Thema „KriegerDenkMal“ von Raubling (Treffpunkt Bahnhof, 14 Uhr) bis nach Flintsbach, dann auf der anderen Innseite über Nußdorf und Neubuurn nach Rohrdorf, um in Begleitung der Kuratorin Michaela Firmkäs die verschiedenen Kriegerdenkmäler zu besuchen. Am Volkstrauertag (18.11.2018) wird wie jedes Jahr nach dem Sonntagsgottesdienst in St. Vitus in Nußdorf am Kriegerdenkmal der Kriegeropfer gedacht. Die Ansprache hält der erste Bürgermeister Sepp Oberauer.

Alle sind recht herzlich eingeladen, sich durch das reichhaltige Rahmenprogramm in dieses wichtige historische Thema zu vertiefen. Sie finden das gesamte Programm in der Broschüre, erhältlich in den Verkehrsämtern und teilnehmenden Museen, und auf unserer Homepage www.museumsnetzwerk-rosenheim.de.

Die Ausstellung „Heimat 1918“ ist nach „Heimat 1914“ und „Orte der Jugend“ das dritte Gemeinschaftsprojekt des Museumsnetzwerkes Rosenheim, das 2013 durch ein LEADER-Projekt der LAG Mangfalltal-Inntal gegründet wurde. Aktuell wird dieses Netzwerk durch ein weiteres LEADER-Projekt erweitert und durch Fortbildungsveranstaltungen gefördert.

Michaela Firmkäs, Ortsheimatpflege

HEIMAT 1918

TEILNEHMER

Bauernhausmuseum Amerang
des Bezirks Oberbayern

Heimatmuseum Bad Aibling

Neue Künstlerkolonie Brannenburg

Höhlenmuseum mit Dorfmuseum
Frasdorf

Blaahaus Kiefersfelden

Heimat- und Industriemuseum
Kolbermoor

Stadt Kolbermoor

Nußdorfer Mühlenweg

Schule Schloß Neubuurn

Moorstation Nicklheim, Raubling

Bauernhausmuseum im Achantaler
Heimathaus Rohrdorf

Holztechnisches Museum Rosenheim

Städtische Galerie Rosenheim

Städtisches Museum Rosenheim

HEIMAT 1918

Eine Gemeinschaftsausstellung an 14 Orten
in und um Rosenheim

1. Juli 2018 bis 5. Mai 2019

Das Jahr 1918 markiert eine Zeitenwende. Mit dem Ende des Ersten Weltkriegs, dem Sturz der Monarchie und der beginnenden Weimarer Republik veränderte sich nicht nur die politische Landschaft, sondern auch das Alltagsleben, gesellschaftliche Strukturen, Kunst und Kultur. Auf welche Weise diese Veränderungen im Rosenheimer Land wirksam wurden, zeigen 14 kulturelle Einrichtungen zwischen Amerang und Kiefersfelden, Bad Aibling und Frasdorf und bieten begleitend ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm.



MUSEUMSNETZWERK ROSENHEIM

Rahmenprogramm aktuell unter: www.museumsnetzwerk-rosenheim.de
info@museumsnetzwerk-rosenheim.de

Mühlsteine und Steinhauer Landschaftsführungen im Inntal

Aus einem harten Felsen kreisrunde Steinscheiben herausarbeiten war ihr Lebenswerk. Damit legten sie den Grundstein für die Getreide- und Gipsmühlen.

Auf den Spuren der Mühlsteine und Steinhauer geht es unter kompetenter Anleitung in die historisch geprägte Landschaft des Inntals. Die Führungen machen Traditionelles in Handwerk, Handel und Alltagsleben des vorigen Jahrtausends sichtbar.

In den Inntalgemeinden Brannenburg, Neubauern, Nußdorf, Oberaudorf und Rohrdorf geht es an verschiedenen Tagen von Mai bis Oktober gemeinsam auf Geschichtstour. Einzigartig sind die Zeugnisse der Steinhauer in den Mühlsteinbrüchen von Hinterhör und der Biber. In Oberaudorf führt eine kleine Bergtour zu einem sagenhaften Findling aus der Eiszeit, dem „Grauen Stein“.

Und zur Verwendung der Mühlsteine geben Getreide-, Gips- und Zementmühlen in Nußdorf, Neubauern und Rohrdorf Auskunft. Mehr dazu: www.steinhauer-inntal.de. Die Führungen sind auch auf Anfrage möglich.

Führungen in Nußdorf mit Treffpunkt Verkehrsamt, Brannenburger Str. 10:

Donnerstags 13.30 Uhr: 3. und 17. Mai,
7. und 21. Juni, 5. und 19. Juli, 2. und 16. August,
6. und 20. September, 4. und 18. Oktober 2018

Und zum Thema „Mühlsteine und Steinhauer“

Mittwochs 16 Uhr: 13. Juni, 12. September 2018

Michaela Firmkäs, Ortsheimatpflege



Bergwacht

Bergwacht komplettiert mit E – Bikes ihre Einsatzpalette Neues Einsatzgerät dank Spende der Firmen Redbike und Bergamont

Brannenburg/Nußdorf: „Das hätte ich im ersten Moment nicht vermutet, dass E – Bikes im Bergwacht-Rettungseinsatz so nützlich sein können!“ Mit diesen Worten bedankte sich Bereitschaftsleiter Andi Langenstrass bei Frank Wolensky von der Firma Fa. Redbike Nußdorf beim Einweisungstermin in der Bergwacht Rettungswache Brannenburg. Die von den Firmen Redbike und Bergamont gestifteten E – Bikes im Wert von 8000 Euro hatten ihre Feuertaufe bei einer Vermisstensuche am Heuberg bestanden. Dank ihrer Ausrüstung mit Spikereifen (waren auf den vereisten Wegen notwendig) konnte ein deutlicher Zeitvorsprung gegenüber der Suche zu Fuß erzielt werden. Zeit spielt gerade bei Unterkühlungen von zu bergenden Personen eine große Rolle.

Zu den E – Bikes kamen die Brannenburger Bergwachtler durch ein Gespräch mit Frank Wolensky, Fa. Redbike weil eine andere Bergwachtbereitschaft von den Vorzügen bei differenzierten Einsätzen berichtete. So kam Frank Wolensky auf die Idee, zusammen mit den Mountainbikehersteller Bergamont der Bergwacht Brannenburg die beiden E – Bikes zu spenden.

Die Bergwachtbereitschaft Brannenburg, zu deren Dienstgebiet die Bereiche Wendelstein, Sudelfeld, Riesenkopf, Hohe Asten, Petersberg und Heuberg gehören, verspricht sich vom neuen Einsatzmittel E – Bike, Vorteile. Auch beim Streifendienst durch das Dienstgebiet im Rahmen des Vorsorgedienstes und der Betreuung von Bergläufen sind sie nützlich.



E-Bikes gehören ab sofort zu den Einsatzmitteln der Bergwacht Brannenburg. Hier beim Vorsorgedienst Streife zur Breitenberghütte.

Foto: Veronika Feicht

Dirndl- & Burschenverein

Jahresbericht 2017 / 2018

Das Vereinsjahr startete mit der Organisation für eine Vereinstracht. Zweiter Vorstand Sebastian Wieser kontaktierte das hiesige Trachtengeschäft Obermüller. Mit dem Engagement von Romana Beilhack konnten die Buben innerhalb von ein paar Wochen zum Abmessen vorbeikommen und bis zum Fest im Oktober alle die neuen Leiberl präsentieren.



Den Schürzenstoff für die Dirndl besorgte Kathrin Kogler mit Julia Drexler und Feli Fauler. Im Frühjahr wurde der Kurs von Kathrin Kogler geleitet und mit Erfolg abgeschlossen.



Außerdem hatte sich der Dirndl- und Burschnverein für das diesjährige Ferienprogramm in den Sommerferien beworben. Mit einer Olympiade, die am 09.08.2017 stattfand, wollte der Verein den Schulkindern einen schönen Ferientag bereiten. Durch das Mitwirken von 11 Mitgliedern konnte auch den Kindern eine Vorbildfunktion übermittelt werden. Mit verschiedenen Geschicklichkeitsspielen, sportlichen Disziplinen und großer Motivation für die Olympiade konnte der Verein den Nachmittag für die Kinder gestalten. Am Ende wurde gegrillt und natürlich gab es eine Siegerehrung.

Für die Planung des Festwochenendes wurde ein Festausschuss gegründet.

Durch einige Sitzungen der einzelnen Gruppen konnten nach einer zeitaufwendigen Organisationsphase über die Sommermonate hinweg viele Dinge schon geklärt werden. So war sich der Verein einig, dass es dieses Mal ein modernes und bayrisches Wochenende werden sollte. Durch die Abstimmung des Gemeinderats bekam der Verein eine Sperrzeitverlängerung genehmigt.



Der erste Abend des Festes wurde für die jüngere Generation mit DJ und einer besonderen Lichttechnik geplant. Am 30.09.2017 fand ab 14 Uhr ein Preisschafkopfen mit anschließendem Bier- und Weinfest mit der bayrischen Musikgruppe „Die lustigen Bergler“ statt.

Ein Dank an Wast Dandlberger, der die Spielleitung übernahm. Über 45 motivierte Kartenspieler haben sich trotz schönem Herbstwetter im Zelt eingefunden. Die insgesamt Besten bekamen Geldpreise, der Schneiderpreis war ein Bierfass, das von der Brauerei Flötzingen gesponsert wurde. Für die Tische gab es drei Tischpreise mit Wurst, Schweinshaxn und Gräuchertrn. Zu späterer Stunde war das geheizte Zelt voll und die Stimmung war sehr harmonisch und feierlich. Zur Freude des Vereins kamen sehr viele Bürger und Bürgerinnen, ortsansässige Vereine waren auch vertreten.

Um die freiwillige Arbeit der Mitglieder zu honorieren, wurde am 10.11.2017 bei Georg Mayer ein Helferfest organisiert. Vielen Dank für die Räumlichkeit und das Engagement.

Auch in diesem Jahr fand wieder ein Ausflug für die Vereinsmitglieder statt. Der Vereinsausflug fand im Oktober statt. Geplant wurde eine Busfahrt nach Bozen. Gegen Mittag trafen die Mitglieder im Zentrum ein und sogleich starteten alle eine Expedition durch den Ortskern. Einige fuhren mit der Rittner-Seilbahn nach Oberbozen, um die schöne Aussicht zu genießen. Andere besichtigten das historische Stadtzentrum und den Markt. Am späten Nachmittag trafen sich die Mitglieder im Kolpinghaus, um sich in Lederhose und Dirndl mit dem Bus zu einem Bauernhof in den Bergen fahren zu lassen. Der Abend wurde mit „Törggelen“ und vereinsinterner Musik verbracht.

Die Heimreise sollte noch das Besichtigen der Erdpyramiden am Ritten beinhalten. Leider spielte das Wetter an diesem Tag nicht mit. Nach Ankunft in Nußdorf kehrten alle noch beim Huberbeck ein.

Nach zwei schönen Tagen merkte man, dass man durch gemeinsame Aktionen den Zusammenhalt bestärkt und die Gruppendynamik fördert.



Im neuen Jahr hatte der Verein eine weitere Herausforderung. Durch eine Nominierung über Facebook musste der Verein an einer Poolchallenge teilnehmen. Über Nacht wurde sofort ein Pool, eine HD-Kamera und ein perfekter Ablauf auf die Beine gestellt. Im Hause Wieser wurde am Vormittag alles vorbereitet, um am frühen Nachmittag das Beweisvideo zu drehen. Besonderen Dank an Familie Wieser, die kurzerhand alle nötigen Mittel zur Verfügung stellten.

Ende März besuchte der Verein mit einigen Mitgliedern das hiesige Theater und auch für das Raublinger Starkbierfest wurden wieder Tische reserviert.

Bei schönstem Wetter am Samstag den 21.04.2018 gingen einige Mitglieder den ganzen Ort ab und befreiten Wanderwege und verschiedenen Stellen von Unrat. Durch das Organisieren von einem Müllcontainer wurde die Aktion erfolgreich durchgeführt.

Das Vereinsjahr endet dieses Mal mit einem Schafkopfkurs. Durch eine kurzfristige Organisation von Lisa Meier wurde an vier Abenden den spielfreudigen Jugendlichen die Regeln erklärt. Durch den Spender für diese Aktion wurde Mitte Juni für die Teilnehmer ein kleines Preisschafkopfen veranstaltet. Vielen Dank an dieser Stelle dem Spender für die Unterstützung.

Die Jahreshauptversammlung im Mai 2018 beinhaltete die Neuwahlen der Vorstandschaft. Da Kathrin Kogler als Vorstand und Lisa Meier als Schriftführer ihr Amt ablegten, mussten neue zuverlässige Mitglieder für diese Verantwortungsbereiche gesucht werden.

Mit Handzeichen wurde über eine geheime oder öffentliche Wahl abgestimmt. Einstimmig einigten sich die Anwesenden, die Wahl durch Handzeichen durchzuführen. Mit der Wahl des ersten Vorstands wurde begonnen. Felicia Fauler sollte Nachfolger von Kathrin Kogler werden.

Mit 25 Stimmen und einer Enthaltung nahm Felicia Fauler das Amt des ersten Vorstands an. Sebastian Wieser als zweiter Vorstand und Christoph Steinbeißer als Kassier wurden erneut einstimmig gewählt. Die Aufgabe für den Schriftführerposten wird in Zukunft Melanie Hartmann übernehmen, die ebenfalls einstimmig gewählt wurde.

Erster Kassenprüfer Josef Drexler stellte sich wieder zur Verfügung und Johannes Schneiderheinze ließ sich zum zweiten Kassenprüfer wählen.

Das kommende Vereinsjahr bringt wieder viele Aktionen mit sich. Als erster Termin steht das Landjugendfest in Prutting auf dem Plan. Am Festsonntag wird der Verein mit einigen Mitgliedern an dem Gottesdienst und dem darauf folgenden Festumzug teilnehmen.

Im August wird wieder das Ferienprogramm organisiert und im September am Burschnfest in Litzldorf teilgenommen. Das Fest des Dirndl- und Burschnvereins wird in diesem Jahr leider nicht mehr wie bisher durchgeführt werden. Durch die neuen Auflagen für Brandschutz ist der Verein gezwungen, sich eine Alternative zu überlegen. Durch Vorschläge von den Mitgliedern wird in den nächsten Wochen entschieden, welche Art von Fest der Verein organisieren kann. Für die alljährliche Umweltschutzaktion wird demnächst beraten und auch bei der Gemeinde nachgefragt an welcher Stelle Bedarf besteht. Der Dirndl- und Burschnverein Nußdorf e. V. bedankt sich bei allen Unterstützern und Spendern und freut sich auf ein neues Vereinsjahr.

Die Wahrheit ist...



**Nahversorgung
ist ortstreu!**



Unsere Nahversorger stellen sich vor



Sehr geehrte Unternehmer, Firmen, Einzelhändler und Dienstleister,

Jugendliche finden immer schwieriger Ferienjobs, da es sehr wenig Angebote gibt. Der Vorteil klassischer Ferienjobs wäre, dass junge Menschen Einblicke in ihre Arbeitsfelder bekommen und sich vielleicht auch später bei der Lehrstellensuche für Bereiche interessieren, die möglicherweise ansonsten nicht beachtet werden.

Wir hatten die Idee, diesem Problem mit einer Ferienjob-Website entgegenzuwirken. Diese haben wir in der Bürgermeister-Dienstbesprechung vorgestellt und von den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern im Landkreis Unterstützung zugesagt bekommen. Jetzt kommt es auf Sie an! Daher stellen wir Ihnen die Frage: Wären Sie bereit, in Ihrem Betrieb Ferienjobs für Jugendliche ab 14 Jahren anzubieten? Wenn ja melden Sie sich bitte in Ihrer Gemeindeverwaltung bei, Margitta Niederhuber, verkehrsamt@Nußdorf.de, 08034/907920.

Wenn die Rückmeldungen groß genug sind wird eine zentrale Webseite erstellt, auf die jede Gemeinde Zugriff hat. Die Verwaltungsmitarbeiter würden dann Ihre Angebote für Sie kostenlos auf der Website einpflegen. Bitte helfen Sie mit, diese Lücke zu schließen.

Wir hoffen wir konnten sie von unserer Vorstellung überzeugen,
mit freundlichen Grüßen

Jannick, Lena und Vitus

Neuer Meister bei der Zimmerei Niederthanner !



ZIMMEREI ANDREAS NIEDERTHANNER
schön und gesund wohnen

Christian Bracharz hat vor kurzem erfolgreich die Meisterprüfung im Zimmerer-Handwerk abgelegt und unterstützt ab sofort unseren Betrieb mit viel Wissen und Können!

Er wurde fachtheoretisch wie auch fachpraktisch nach den neuesten Regeln der Technik ausgebildet und umfangreich geprüft.

Christian hat bereits seine Ausbildung bei der Zimmerei Niederthanner absolviert - wir freuen uns, dass er jetzt als Zimmerer-Meister zurückkehrt und gratulieren ganz herzlich!



Gründerpreis Rosenheim 2019

Anmelden bis 21. September 2018

Start 08.10.2018, 18.00 Uhr

Anmeldung unter: www.gruenderpreis-rosenheim.de

Chancen nutzen, Kontakte knüpfen, Strategie entwickeln,
Plan erstellen, Erfolg sichern

Ansprechpartner:

Landratsamt Rosenheim,

Wirtschaftsförderstelle,
Wittelsbacherstr. 53,
83022 Rosenheim,

Bettina Moser,
Tel. 08031/392-1082

Katharina Voggenauer,
Telefon: 08031/392-1086
wirtschaftsfoerderung@lra-rosenheim.de

Stadt Rosenheim

Wirtschaftsförderungsagentur,
Königstr. 24, 83022 Rosenheim,

Elke Riedner, Tel. 08031/365-1105
elke.riedner@rosenheim.de



Wichtig: Alle aktuellen Informationen zu den Terminen, den Veranstaltungsorten, Jury und weiteren Inhalten der Workshops erhalten Sie auch unter:
www.gruenderpreis-rosenheim.de

Anzeigen

„Schützt unser Inntal vor weiterer Verkehrsbelastung!“ Radl-Demo am 21.7.2018

Das Bürgerforum Inntal hat für 21.07.2018, bei jeder Witterung in der Zeit von 9 Uhr – ca. 16:30 Uhr eine öffentliche Versammlung beim Landratsamt angemeldet.

Ort: Beginn/Treffpunkt Badegelände Freibad Neubeuern

Ablauf: Fahrt mit Fahrrädern auf öffentlichen Straßen und Wegen, über Staatsstr. 2359 nach Neubeuern/Marktplatz, auf Kreisstraße nach Kirchdorf, weiter nach Raubling, Kirchdorf entlang der Kufsteiner Str., dort entlang der Alten Kufsteiner Str. – am IKO vorbei – Brannenburg/Rathaus/Eisdiele, weiter auf Staatsstr. 2089 nach Flintsbach/Kirchplatz, Fischbach/Alte Post, nach Niederaudorf/St. Michael, und Oberaudorf/Platz vor Gemeindeamt, Bahnhofplatz, Kloster Reisach, weiter unter der A 93 hindurch über alte Zollbrücke nach Tirol, dort über Zollhaus/Mühlgraben bis nach Erl/Tirol bis zum Gasthof Dresch, dann über den Wiesenweg Mühlgraben zum Inndamm und auf diesem bis Nußdorf, zunächst die Innauenstr. entlang, dann über die Tiefenthalstr. zur Hauptstr., auf dieser weiter bis zum Martha Huber – Cafe an Hauptstr./Dorfanger, weiter über Neubeurer Str. entlang Staatsstr. 2359 zum Ausgangspunkt Freibad Neubeuern. Ende der Veranstaltung.

Kurze Demos mit Kundgebung an verschiedenen Orten mit Megaphon, Flyer-Verteilung sind vorgesehen.

Thema: Schützt unser Inntal vor weiterer Verkehrsbelastung! Die Problematik des Baus einer Hochgeschwindigkeits-Bahntrasse durch das Inntal wird benannt. Teilnehmerzahl (erwartet): 50 – 100

Beabsichtigter Ablauf: Die Teilnehmer fahren als Gruppe entsprechend der StVO die oben beschriebene Strecke, sie werden zum Tragen von Warnwesten während der Fahrt gebeten. Am Ende der Gruppe fährt zu deren Absicherung und zu Demo-Zwecken ein Traktor samt beschriftetem Anhänger, der auch ein Notfallset mit sich führt. Dies gilt nicht auf Tiroler Gebiet und nicht auf dem Inndamm, sondern erst wieder ab Nußdorf bis Neubeuern/Freibad..

Mitgeführte Gegenstände:

Fahrräder, Traktor, Megaphon, Trillerpfeifen

RFO stellt seinen 6-Stunden-Kanal auf Satellit, der nur in Standard Definition ausstrahlt, zugunsten eines 24-Stunden HD-Kanals ein. Deshalb wird ein Kanalwechsel erforderlich.

Wohnungssuche

Suche dringend günstige 2-Zimmerwohnung – gerne auch Altbau - Tel 08034/8109

Kundgebung „Keine neuen Bahntrassen!“

Die Bürgerinitiative Nußdorf a.Inn lädt ein zur gemeinsamen Kundgebung der Bürgerinitiative Rohrdorf am alten Sportplatz in Rohrdorf (nördlich A8) für Samstag, 14.Juli, 14.00 Uhr bis ca. 16.00 Uhr zum Thema „Bestandsstrecke modernisieren, statt Heimat zerstören!“

Geplant ist eine Menschenkette im Bereich der möglichen neuen Bahntrasse. Gastreferent ist der anerkannte Fachmann Lothar Gampert.

Die BI Nußdorf a.Inn bittet um zahlreiche Teilnahme.

Ausstellung Renate Trobisch in Bad Feilnbach

Zur Ausstellung „Die Farbe Blau“ vom 13.7. - 28.9.2018 in Bad Feilnbach der Allianz Hauptvertretung, Kufsteiner Str. 17 lade ich Sie herzlich ein.

Renate Trobisch besucht seit Jahren mehrmals im Jahr Kurse in der Kunstakademie Bad Reichenhall und Kolbermoor. Dort hatte sie das Glück, auf Dozenten wie Prof. Claus Hipp, Peter Tomschiczek, Peter Casagrande, Georg Brandner, um nur einige zu nennen, zu treffen.

Ausstellungen, z.T. mehrfach, folgten in München, Rosenheim, Wasserburg, Bayrischzell, Brannenburg, Bad Aibling und Nußdorf. Die Ausstellung in Bad Feilnbach widmet sich ausschließlich der Farbe Blau!

Die Vernissage ist am 13.7.18 um 19 Uhr.

Gemeindezeitung zu vergeben

Unser gemeindliches Mitteilungsblatt wird gerne gelesen und ist im Laufe der Jahrzehnte immer umfangreicher geworden.

Der Gemeinderat erwägt die Erstellung unseres Nußdorfer Informationsblattes extern zu vergeben – wie dies bei vielen anderen Gemeinden der Fall ist.

Wir bitten um Ihr Angebot mit Angabe Ihres Leistungsumfangs an Gemeinde Nußdorf a.Inn, Hauptstr. 4, 83131 Nußdorf a.Inn oder per mail an bauamt@nussdorf.de.

Grundlage ist das bisherige Layout ohne Werbefinanzierung.

Ansprechpartner in der Gemeinde ist Erster Bürgermeister Sepp Oberauer Tel. 08034/9079-14, sowie Herr Ludwig Guggenberger, Tel 08034/9079-10.



Bedenkenswert

Noch nie waren Kriege von göttlicher Struktur,
aus menschlichem Versagen gab's die nur.
Die Berichte, aus vergangener Geschichte,
zeigen die beiden Kriege im 20-sten Jahrhundert,
was keinen, nach dem schrecklichen Ergebnis, wundert,
dass Hohlköpfe reichten für die größte Katastrophe aller Zeiten,
die diese Mord-Dramen akribisch, militärisch vorbereiten.

Neues tut sich in fremden Gebieten,
Machtlust lässt sich nicht verhüten.
Nun fragt man sich aus welchem Grunde
erreicht uns aus dem nahen Osten schlimme Kunde,
nur menschlicher Irrsinn kann das bewirken und vollzieh'n,
Mitmenschen wurden getötet, manche konnten flieh'n.

Ins Abendland zogen die Scharen,
in welcher Not sie auch waren.
Europa ist frei in Frieden nach schlimmer Zeit,
für Freiheit, Recht und Pflicht ist man bereit.
Das war die beste Voraussetzung für Bedrohte in Not,
Sicherheit mit Schutz und Brot.
Zu Einlass und Hilfe waren wir da
ohne Frage, was auch geschah.

Das war für's Erste nicht von Bedeutung und Belang,
der Kreis der Helfenden zog an einem Strang
im Glauben, dass die Angaben stimmen,
jedoch waren manche gewarnt sie zu trimmen.
Das erschwert den Prozess der Integration
im Großen und Ganzen und verändert den guten Ton.
Manche glauben, nun haben wir den Salat.
Sind wir in Europa nur „ein“ helfender Staat?
So stehen wir vor ungeahnten Problemen,
manche Zweifler sollten sich schämen.
Doch der Glaube an die Vernunft lässt uns hoffen
wir sind für gutes Handeln offen.
Wenn sich die Schützlinge in die freie Welt einfügen,
dann kann gegenseitiges Vertrauen durchaus genügen.

Man braucht die Rivalen nun zur Lösung von Konflikten,
um den Knoten zu durchschlagen, in dem sie sich verstrickten.
Wären die Verursacher und Täter bereit offen zu verhandeln,
könnte sich die Lage zum Guten wandeln.
Was Menschen tun im guten oder bösen Sinn
bedeutet für die Welt, Verlust oder Gewinn.

Veranstaltungskalender

Tag	Datum	Beginn	Veranstalter	Ort	Veranstaltung
Mo	02.07.18	19:00	Pfarrei St. Vitus	Gritschen	Bittgang zum Kirchwald
Mo	02.07.18	19:30	Pfarrei St. Vitus	Kirchwald	Patrozinium
Mo	02.07.18	20:00	Motorradfreunde Nußdorf	Ringcafe	Jahreshauptversammlung
Do	05.07.18	13:30	Gemeinde Nußdorf	Gemeindeamt Nußdorf	Mühlenwegführung
Sa	07.07.18	20:00	Trachtenverein	Festzelt Lauterbach	Gauheimatabend
So	08.07.18	09:00	Trachtenverein	Festzelt Lauterbach	Gaufest
Di	17.07.18	19:00	Gemeinde Nußdorf	Feuerwehrhaus	Gemeinderatssitzung, Bauausschuss
Do	19.07.18	13:30	Gemeinde Nußdorf	Gemeindeamt Nußdorf	Mühlenwegführung
Do	19.07.18	19:30	Musikkapelle Nußdorf	Schulturnhalle	Standkonzert Jugendmusik
Sa	21.07.18	18:00	Veteranenverein	Waldpark	Waldfest
So	22.07.18	15:00	Veteranenverein	Waldpark	Waldfest
Di	24.07.18	19:30	Trachtenverein	Waldpark	Standkonzert Jugendmusik
Sa	28.07.18	18:00	Veteranenverein	Waldpark	Waldfest/Ausweichtermin
So	29.07.18	15:00	Veteranenverein	Waldpark	Waldfest/Ausweichtermin
So	29.07.18	19:00	Gemeinde Nußdorf	St. Leonhardkirche	Kammermusiktage Inntal/Konzert
Do	02.08.18	13:30	Gemeinde Nußdorf	Gemeindeamt Nußdorf	Mühlenwegführung
Fr	03.08.18	19:30	Musikkapelle Nußdorf	Schulturnhalle	Standkonzert Jugendmusik
Sa	04.08.18	18:00	Motorradfreunde Nußdorf	Karl-Stadl	Stadtfest
Sa	11.08.18	16:00	Freiwillige Feuerwehr	Feuerwehrhaus	Weinfest
So	12.08.18	11:00	Hufeisenclub	Festwiese	Internationales Hufeisenturnier
Do	16.08.18	13:30	Gemeinde Nußdorf	Gemeindeamt Nußdorf	Mühlenwegführung
Do	06.09.18	13:30	Gemeinde Nußdorf	Gemeindeamt Nußdorf	Mühlenwegführung
So	09.09.18	08:30	Trachtenverein	St. Vitus	Trachtenjahrtag
Mi	12.09.18	18:30	SV Nußdorf	Dorfanger	15.Heuberglauf
Mi	12.09.18	16:00	Gemeinde Nußdorf	Gemeindeamt Nußdorf	Mühlenwegführung (lang)
Fr	14.09.18	19:00	Pfarrei St. Vitus	Hl. Kreuz	Patrozinium
Di	18.09.18	19:00	Gemeinde Nußdorf	Feuerwehrhaus	Gemeinderatssitzung, Bauausschuss
Di	18.09.18	19:30	Trachtenverein	Waldpark	Standkonzert Jugendmusik
Do	20.09.18	13:30	Gemeinde Nußdorf	Gemeindeamt Nußdorf	Mühlenwegführung (kurz)
Fr	21.09.18		Schützengesellschaft Sonnhart	Hl. Kreuz	Jahrtag
Sa	22.09.18	09:00	Stockschützen	Stockbahn	Dorfmeisterschaft
Fr	28.09.18		Dirndl-und Burschenverein	Schwimmbad	
Sa	29.09.18		Dirndl-und Burschenverein	Schwimmbad	
So	30.09.18	12:00	Gartenbauverein	Dorfanger	Bauernmarkt
Do	04.10.18	13:30	Gemeinde Nußdorf	Gemeindeamt Nußdorf	Mühlenwegführung
Sa	06.10.18	07:00	Pfarrei St. Vitus	Kirchwald	1. Goldener Samstag
So	07.10.18	08:30	Pfarrei St. Vitus	St. Vitus	Erntedank
Do	11.10.18	19:30	Schützengesellschaft Nußdorf	Inntalstuben	Jahreshauptversammlung
Sa	13.10.18	07:00	Pfarrei St. Vitus	Kirchwald	2. Goldener Samstag
Di	16.10.18	19:00	Gemeinde Nußdorf	Feuerwehrhaus	Gemeinderatssitzung, Bauausschuss
Do	18.10.18	18:00	Schützengesellschaft Nußdorf	Inntalstuben	Anfangsschießen
Do	18.10.18	13:30	Gemeinde Nußdorf	Gemeindeamt Nußdorf	Mühlenwegführung
Sa	20.10.18	07:00	Pfarrei St. Vitus	Kirchwald	3. Goldener Samstag
So	21.10.18	08:30	Pfarrei St. Vitus	St. Vitus	Kirchweih
So	21.10.18	13:00	Musikkapelle Nußdorf	Schulturnhalle	Kirtafest

Nächster Redaktionsschluss: 27.08.2018

**Wir bitten Sie, Artikel für die Gemeindezeitung und die dazugehörigen Fotos (JPG-Format) an folgende E-Mail-Adresse zu senden: sekretariat@nussdorf.de.
Bitte die Bilder nicht in den Text einbauen und auf Qualität achten.**